

Zeitschrift für analoge Musikwiedergabe € 12,50

# analog 01.22

## Geheimnisse der Abtastung

Von Parameterwechsel  
bis Feintuning



Götterdämmerung: Helden des Rock im Senium

Boxenstopp: Lautsprecher mit Aura

Impuls: Das neue AAA-Symposium

Glanzlichter: Neue Masterbänder der AAA



ANALOGUE AUDIO  
ASSOCIATION

Seit über 40 Jahren  
High End aus Duisburg  
Atmosphäre –  
Lebendigkeit –  
Herzschwingung



Vollverstärker RG 10 HD Master  
Test HiFi Stars März 2015 ... Weltklasse

**2021  
Neu MK 5**

RG 14 Edition  
Testzitate: Klangmagie pur, lebende  
Legende, ein ewiges Highlight



CD-Spieler - Klang wie vom  
Top-Plattenspieler ab 3.800 €



**Handarbeit mit Herz**

Info-Händlerachweis:

Symphonic Line

Scharnhorststraße 9-11 47059 Duisburg  
Tel. 0203-315656 Fax 0203-315355

info@symphonic-line.de  
www.symphonic-line.de

## Inhalt

AAA	Stammtische	7
	Geburtsstunde: Das neue »Analog-Symposium«	13
	Präzision statt großer Worte: Ein Portrait der FUNK Tonstudioteknik	14
	»Emotionale« Lautsprecher: Eine neue (?) Klangphilosophie aus Ungarn	14
	Neues und Wissenswertes: Pressemitteilungen aus der Szene	33
	Gegen den Mainstream: Mini-Boxen von Guerilla Audio	34
	Mitreden: Einladung zur AAA Mitgliederversammlung	39
	Tue Gutes: Die AAA Weihnachtsaktion 2021	39
	Vinyl und Kunst: Schallplatten-Cover im Comic-Stil	48
	Mitgliedsfirmen	96
Aus der Geschäftsstelle	95	

Titel	Die Dinosaurier des Rock zelebrieren ihre eigene Unsterblichkeit: Nie zuvor standen so alte Künstler auf den Bühnen der Welt	4
-------	---	---

Technik	Gewichtige Argumente: Drei Plattenbeschwerer im Vergleich	11
	Material klingt: Das Headshell-Programm von YAMAMOTO	18
	Charme einer Tonabnehmer-Marke: Persönliche Erfahrungen mit den Abtastern von GRADO	40
	Mit aller Konsequenz: High Tech Tangential-Tonarm von DERENEVILLE - Erfahrungsbericht	44

Musik	Diesmal zu fünft: Das audiophile Berliner Quartett stellt neue Schallplatten vor	53
	<b>Vergessene Schätze:</b> Elton John: »Captain Fantastic And The Brown Dirt Cowboy«	60
<b>Neue und einzigartige Analog-Produktionen auf Vinyl &amp; Tonband</b>		
<b>Schallplatten</b>		
	Ulrich Zehfuss: »Erntezeit«	62
	Vivino Brothers: »Chitlins Parmigiana« (DMP)	63
	It Bites: »The Tall Ships«	64
	Deep Purple: »Turning To Crime«	66
	Normandie: »Dark & Beautiful Secrets«	67
	D'Virgilio, Morse & Jennings: »Troika«	68
	Pink Floyd: »Live At Knebworth«	72
	Soundtracks zu Filmen auf Vinyl: »Justice League«, »Gladiator«, »United States vs. Billie Holiday« und »Das Boot«	73
	Tindersticks: »Distractions«	74
	Sampler: »Celebrating 95 Years Of ELAC«	75
	Tschaikowskys »Klavierkonzert Nr.1« im sechsfachen Vergleich	76
	John McLaughlin Trio: »Live At The Festival Hall London«	81
	Myles Kennedy: »The Ides of March«	82
	Gov 't Mule: »Heavy Load Blues«	83
<b>Masterbänder</b>		
	Norah Jones: »Come Away With Me« (ANALOGUE PRODUCTIONS)	84
	» The Light Jazz Cafe Vol. 1 – Moonlight in Vermont«	
	» The Light Jazz Cafe Vol. 2 – My One and Only Love« (TAPEMUSIC)	86
	Johann Sebastian Bach: »Konzert für zwei Violinen und Orchester D-Moll BWV 1043«	
	Antonio Vivaldi: »Concerto Grosso A-moll Op. 3, Nr. 8« (HORCH HOUSE)	88
	»Jazz On Vinyl«: Die neuen Masterband-Kopien der AAA	90
	»Jazz On Vinyl Volume Six – Swing on Vinyl mit dem Leo Betzl Trio	92
	Inga Rumpf: »White Horses« (HORCH HOUSE)	93

Impressum	99
-----------	----

# Editorial



## Ende des Tunnels

Das vergangene Jahr war für die AAA ein Jahr der Weichenstellungen. Für einen Verein, dessen Mitgliederstruktur unabweisbar durch das Damoklesschwert der schrittweisen Überalterung bedroht ist, war es keinesfalls selbstverständlich, dass sich ein neuer Vorstand würde finden lassen. Dies ist erstaunlich geräuschlos und professionell gelungen. Anderenfalls hätte uns das traurige Schicksal vieler anderer Vereine gedroht, uns auflösen zu müssen, was -ich wage es, diese vielleicht vermessenen Worte auszusprechen- einen wesentlichen Fürsprecher der analogen Musikkultur in Deutschland einfach hätte verschwinden lassen. Für meine Vorstellungswelt ein unschätzbare Verlust.

So sehr die konsequente und beharrliche Vereinspolitik der vergangenen Jahre den analogen Gedanken nicht nur bewahrt, sondern nachweislich befördert hat, so hoffnungsfroh stimmen nun die Überlegungen, Planungen und bereits terminierten Aktionen für die Zukunft der analogen Sache im Allgemeinen und unseres Vereins im Besonderen.

Nach drei Jahren CORONA (mit noch nicht absehbarem Ende) und einer hauptsächlich dadurch bedingten Lethargie auch in unserer Szene darf es am analogen Horizont wieder hell werden. Frische Ideen haben bereits konkrete Taten zur Folge, die uns alle wieder in den Faszinationskosmos unseres Hobbys zurückholen werden. Näheres erfahren Sie bereits in diesem Heft.

**Apropos Heft:** In dieser Zeit der Durststrecke ist selbstredend die analoge Faszination keinesfalls zum Erliegen gekommen. Wir durften im Gegenteil erleben, dass CORONA -horribile

dictu - vielfach die Möglichkeiten des analogen Einsiedlerlebens erst so richtig zur Entfaltung gebracht hat. Mangels anderer und sozialerer Aktivitäten konnte man nach Herzenslust hören und die Gewissheiten der eigenen Anlage infrage stellen, so man denn zu jenen analogen Masochisten gehört, die die Lust am ewigen Zweifeln gerne kultivieren. Unser Magazin bietet dafür regelmäßig inspirierende Impulse, so dass man schon eine gewisse Resilienz (=Widerstandskraft) braucht, um den damit einhergehenden Versuchungen zu widerstehen.

Wenn ich oben die Vorstellung einer Auflösung unseres Vereins als einen „unschätzbaren Verlust“ bezeichnet habe, so sollte sich das nicht allein auf dessen Event-Aktivitäten beziehen. Gerade in der Zeit ohne Möglichkeiten zu persönlichem Austausch ist mir via Netzwerk aller an der »analog« Beteiligten bewusst geworden, wie sehr ich selbst ständig von diesem konstanten Austausch profitiere. Egal, ob technische oder Service-Tipps oder Schallplatten- und Bandempfehlungen: Nie zuvor waren meine Hörerlebnisse so perfekt und beglückend wie heute. Danke an alle, die dazu beigetragen haben. Und Herausforderung an uns alle, darin nicht nachzulassen. Wir haben etwas sehr Wertvolles weiterzugeben.

Herzlich

Ihr

Hat sich Ihre Bankverbindung geändert oder sind Sie umgezogen?

Sie können uns die Verwaltungsarbeit sehr erleichtern, indem Sie uns diese Änderungen mitteilen.  
email: [cbluhmki@aaanalog.de](mailto:cbluhmki@aaanalog.de) oder Fax: 0208-3026744



# Gewichtige Argumente

## Das Plattengewicht »Octopus« von BFLY – AUDIO

Von Claus Müller



Das Forumslaufwerk von Rossner & Sohn mit dem bfly audio Octopus light

Als ich im Herbst 2021 Reinhold Schäffer an seinem neuen Firmensitz besuchte, gab es über eine Entwicklung zu berichten, die mich wegen ihres innovativen Ansatzes aufhorchen ließ. Einen

Moment später hielt ich den Plattenbeschwerer »Octopus light« in der Aluminiumausführung in den Händen. Als erstes besonderes Merkmal war die Münzprägung mit dem Logo auf dem Knauf auffällig, die beim Kauf in Silber oder in Kupfer patiniert wählbar ist. Den gesamten »Octopus« gibt es in verschiedenen Varianten: Runder oder zylindrischer Knauf aus Kupfer oder Aluminium, genauso wie es den Korpus aus diesen Materialien gibt. Die Variante mit schwarzem Lack sieht ebenfalls schick aus. Auch bei den anderen Varianten sind alle Teile mit einem Speziallack überzogen und damit vor Oxidation geschützt. Der »Octopus« folgt einem modularen Konzept und besteht aus 20 Einzelteilen. Er kann durch den Austausch der Dornaufnahme zu einer Plattenklemme oder zu einem reinen Plattengewicht umfunktioniert werden. Verwellte Schallplatten können mit der Klemme begradigt werden, wenn die Verformungen

nicht allzu heftig sind. In den Aluminiumkörper des »Octopus« sind von unten acht halbe Buchenholzkugeln mittels Gel-Pads als Absorber-Masse eingebracht. Das beruhigt Eigenschwingungen

des Vinyls. Die Dornaufnahme verfügt über eine Buchse aus einem resonanzarmen Spezialkunststoff. Darüber befindet sich ein Zylinder aus Kupfer, der in den Knauf hineinragt. Diese Einheit absorbiert Dämpfungen, die vom Plattenspielerantrieb über den Mitteldorn eingebracht werden können.

**Beim Besuch unseres AAA-Mitglieds Rainer Moll testeten wir den »Octopus« gegenüber den anderen bei ihm verfügbaren Plattenbeschwerern.**

Als erstes stellten wir diese auf eine Waage und verglichen die Preise:

- BFLY- AUDIO »Octopus light«	296 g	449,00 €
- REOX	588 g	nicht mehr erhältlich
- MILLENIUM AUDIO Vision M - SILENTOR«	745 g	140,00 €



Gewichte im Test: reox, bfly audio, Millenium audio vision

Zugegeben, das sind verschiedene Gewichtsklassen, die einen Vergleich unseriös erscheinen lassen können. Jedoch ging es uns einfach darum, gezielt hinzuhören. Als Basis diente das Forumslaufwerk der Analogue Audio Association. Bisher kamen bei Rainer die beiden Plattengewichte REOX (nicht mehr erhältlich) und MILLENIUM AUDIO »Vision M - SILENTOR« zum Einsatz. Als erste Schallplatte musste das Album »Brothers In Arms« von den Dire Straits mit den beiden Titeln »Why Worry« und »Ride Across The River« herhalten. In einem solchen Fall ist es gut, den musikalischen Stoff auswendig zu kennen und klanglich einschätzen zu können. Mit diesen Gewichten war sofort ein Unterschied zu hören. So legte das MILLENIUM vor allem im Bassbereich mächtig eine Schippe drauf. Die Stimme von Mark Knopfler erklang festgezurr und mit einer gewissen Härte. Das REOX vermochte der Musik mehr Natürlichkeit einzuhauchen und den Bassbereich besser abzurunden. Der »Octopus« wartet zwar mit dem geringsten Gewicht auf, positioniert jedoch die Wiedergabe klanglich zwischen den beiden erstgenannten Gewichten, mit der Tendenz zum REOX. Als zweite Platte kam »Live« von Gary Clark J. auf den Teller. Das Gehörte ging in dieselbe Richtung, jedoch waren diesmal das REOX und das BFLY sehr nah beieinander. Nach mehrmaligem Wechseln spielte sich das BFLY leicht in den Vordergrund: Der Bassbereich erfuhr damit eine angenehme Wucht bei bester Kontur. Die Stimme blieb angenehm und natürlich. Beim dritten Album »In Passion LIVE« von Café del Mundo spielte sich das MILLENIUM an die Spitze, weil sich bei dieser Scheibe mehr musikalische Stabilität gut macht.

Für mich ist der »Octopus« deshalb der Sieger, weil es sich um den besten Allrounder handelt. Wenn man zusätzlich noch das MILLENIUM in petto hat, weil eine Scheibe mal nicht so richtig aus dem Knick kommt, ist die Spielweise perfekt. Vom Handling her ist das MILLENIUM wegen seiner geringen Griffmulde eine riskante Angelegenheit, vor allem, wenn man es bei laufender Schallplatte auf- und absetzt. Das BFLY kann sehr gut gegriffen werden: Damit liegt ein weiteres schlagendes Argument auf der Hand.

#### Preise Internet, Stand 06.02.2022

Light	Klemme oder Gewicht	449,-€
Light Vario	Variabel: Klemme und Gewicht (*)	489,-€
Heavy	Klemme oder Gewicht	599,-€
Heavy Vario	Variabel: Klemme und Gewicht (*)	639,-€
DUET Light	Light Klemme und Light Gewicht	799,-€
DUET Heavy	Light Klemme und Heavy Gewicht	949,-€
Nachkauf	Dornaufnahme Klemme oder Gewicht	50,-€

(\*) Bei Vario »Klemme und Gewicht« erhalten sie zwei Dornaufnahmen für Klemme und Gewicht. Eines davon ist bei Auslieferung bereits montiert.

Neue Anschrift: bFly-audio, St.-Martin-Weg 1,  
68968 Schwabbruck, Tel.: +49 (0) 8868 18 18 755  
Internet: <https://www.bfly-audio.de/>

Fotos: Claus Müller

# Ideen statt Stillstand: Das „Analog-Symposium“ wird kommen.

Von Friedel Plöger

analog symposium  
MOERS



Liebe Vereinsmitglieder,

leider gab es in den letzten beiden Jahren kein Analog-Forum. Es konnte aus den bekannten Gründen nicht stattfinden.

Nun plant der Vorstand eine neue Veranstaltung unter dem Titel »Analog-Symposium«. Dabei möchte ich betonen, dass das »Symposium« kein Ersatz für das bisherige »Analog- Forum« sein soll, sondern es sich um ein neues Format handelt.

Folgt man der Definition von WIKIPEDIA, so handelt es sich bei einem „Symposium“ um eine „gesellige Zusammenkunft, Tagung, wissenschaftliche und themengebundene Vortrags- und Diskussionsveranstaltung“. Und so ist unsere Veranstaltung auch gedacht.

Natürlich werden wir uns bemühen, die Angebote nicht zu akademisch zu gestalten. Dafür werden die angefragten „Dozenten“ und „Moderatoren“ mit Sicherheit sorgen.

## Das „Analog-Symposium“ setzt sich aus den folgenden Bereichen zusammen:

### Vorträge

- Was gilt es rechtlich bei der Veröffentlichung von Musik auf Tonträgern zu beachten? Hier werden Fragen zum Medien- und Urheberrecht sowie GEMA erörtert.
- **Die analoge Aufnahme**
  - Von der Mikrofonierung bis zur Bandaufnahme.
- **Herstellung einer analogen Vinyl-Ausgabe**
  - Vom Mastering und der Erstellung der Lackfolie bis zum fertigen Produkt.
  - Wie entstehen Masterband-Kopien z. B. bei STS oder der AAA?
- **Analoger versus digitaler Klang**
  - Was begründet den Unterschied?
- **Wie erreiche ich mit dem Endprodukt den Konsumenten?**
  - Erörterung von Fragen zu Marketing und Vertrieb.

### Diskussionsrunden:

Was Sie immer schon mal wissen wollten. Besucher können Fragen an eine Expertenrunde richten. So z.B.: Klingen 180 Gramm-Pressungen wirklich besser?

### Multimedia-Show:

Rund ums Analoge - mehr wird noch nicht verraten.

### Schallplatten- und Tonband-Konzerte

Es werden Schallplatten, Tonbänder und Kassetten von den ausstellenden unabhängigen Labeln aus unterschiedlichen Sparten auf einer hochwertigen, aber preiswerten Anlage vorgestellt.

### Das Label-Dorf

Adäquat zum Händler-Dorf auf den bisherigen Analog-Foren gibt es die Möglichkeit, im „Label Dorf“ Tonträger (Vinyl, Tonband und Kassette) bei den ausstellenden Label- und Tonträger-Händlern zu erwerben.

### Die Aufnahme

Am Samstag findet ein **geselliger Abend** statt. Dabei wird im Stil der frühen OPUS3-Aufnahmen ein Musik-Ensemble mit Bordmitteln (etwa zwei SCHOEPS-Mikrofonen an einem NAGRA-Bandgerät) mitgeschnitten. Die Aufnahme wird unter dem AAA-Label veröffentlicht.

### Kunst

Eine Reverenz erweisen wir legendären Labeln wie z.B. „Blue Note“, „Decca“ und „Verve“. Dazu wird der deutsche Künstler O.W. Himmel (Linol-Label-Druck und Schallplatten-Kunst-Performance) mit einer Ausstellung seiner Exponate angefragt.

Aufmerksamen Lesern wird aufgefallen sein, dass auch der Kassette der ihr gebührende Platz eingeräumt wird. Schließlich wird die Compact Cassette im nächsten Jahr 60 Jahre alt. Auch wenn sie unter rein klanglichen Aspekten hinter Spulentonband und Schallplatte anzusiedeln ist, erfreut Sie sich wieder wachsender Beliebtheit. Gerade weniger bekannte Künstler und unabhängige Kleinverlage veröffentlichen wieder auf Kassette, da die Produktion einer Kleinstserie damit recht günstig zu realisieren ist. Und im Bereich Avantgarde war dieser physikalische Tonträger nie verschwunden. Wir wollen mit dem „Analog-Symposium“ Fachleuten, Profis, Semiprofis und vor allem euch, liebe Analog-Freunde, eine interessante Veranstaltung bieten. Hier erfahrt ihr mit Sicherheit vieles über die Historie, Produktion und Herstellung unserer geliebten Tonträger. Ihr könnt Experten aus Industrie und Vertrieb treffen, lernt neue oder weniger bekannte produzierende und reproduzierende (Remakes) Firmen kennen und habt die Möglichkeit, im „Label-Dorf“ die »Objekte der Begierde« zu erwerben.

Der Besuch des „Analog-Symposium“ ist natürlich kostenfrei.

**Ort:** Van der Valk Hotel Moers am Niederrhein  
**Datum:** Samstag 26.11.22, 10.00 bis 22.00 Uhr  
Sonntag 27.11.22, 10.00 bis 18.00 Uhr

**In der nächsten Analog wird es inhaltlich konkreter und ihr erfahrt auch, wer alles dabei sein wird.**  
**Also: Fortsetzung folgt!**

# Drum prüfe, wer sich ewig bindet

## Die Headshells von YAMAMOTO

Von Knut Barnstorf

Headshells und Zubehör der YAMAMOTO SOUND CRAFT Corp. aus Japan gibt es ab sofort auch direkt in Deutschland. Florian Ernst meint es wirklich ernst und hat den Vertrieb hierzulande übernommen.

### Die Idee

Auf seiner hervorragenden Internetseite unter dem Vertriebsnamen [www.ernst-acoustics.de](http://www.ernst-acoustics.de) gibt es viele Informationen zu den Produkten von Yamamoto. Aber wie sagt man so schön: „Grau ist alle Theorie - entscheidend ist' auf'm Platz“. Daher hat sich Vertriebler Ernst etwas einfallen lassen, damit sich der Kunde im Vorfeld ein noch genaueres Bild von den diversen Headshell-Modellen von Yamamoto machen und praxisnahe Erfahrungen sammeln kann. Er hat einen Testkoffer kreiert und war so nett, gleich das erste Exemplar unserem Magazin zur Verfügung zu stellen. Wir danken ihm herzlich für sein Entgegenkommen.

### Der Testkoffer

Zunächst erinnert die wuchtige Box eher an militärisches Zubehör. Wahrscheinlich hält der Testkoffer im Ernstfall auch eine Planierdrause aus. Was enthält er? Im Inneren befinden sich in der oberen Reihe fein geordnet die YAMAMOTO-Headshell-Modelle »HS-1A«, »HS-3«, »HS-4«, »HS-5« und »HS-6.« Ebenfalls befinden sich in kleinen, durchsichtigen Dosen verpackt Kabelchen, Schrauben-Sets sowie separat eine kleine Wasserwaage in diesem Koffer. Das ist wirklich toll gemacht und weckt Lust auf mehr. Als Kunde kann man so in Ruhe alle Modelle ausprobieren und sich intensiv mit den verschiedenen Ausführungen auseinandersetzen. Fühlen, tasten, in Augenschein nehmen, montieren, hören, differenzieren und immer wieder neu kombinieren. Ich habe es für Sie ausprobiert, und selten bin ich so einer Produktserie näher gekommen.

### Die Praxis

Folgende Tonarme habe ich eingesetzt: FIDELITY RESEARCH »FR-54« und den 12-Zöller von Thomas SCHICK. Die Tonabnehmer stammen von AIDAS in Litauen und SKYANALOG aus China. Von SKYANALOG setzte ich das kleinste Modell »P1« ein, das weit über seine Preisklasse hinaus spielt und den Markt für Tonabnehmer gerade mächtig durcheinanderwirbelt. Das »P1« reagiert stark auf Veränderungen und meldet sie dem Hörer strikt zurück. Gerade deswegen bietet es sich für derartige Experimente an. Für den Test hatte ich kurzfristig sogar drei »P1«-MC-Systeme, um schneller wechseln zu können. Später habe ich mich für eine andere Methode entschieden, nämlich jedes Headshell in der Summe zunächst mindestens 10 Stunden lang zu hören, dann spontan zu wechseln und mit der zuletzt aufgelegten Platte weiterzumachen. Für mich entpuppte sich diese Vorgehensweise schließlich als die geeignete.

Vorweg möchte ich noch etwas zu den Schrauben und Kabelchen schreiben. Im Einzelnen habe ich da keine Unterschiede gehört. Die Kabel und Kabelschuhe sind gut. Ich selbst bevorzuge gerade für häufige Wechsel eher die von CARDAS mit den Schnabel-Steckern. Diese schmiegen sich an jeden Kontaktstift durch Sprei-

zen an und sitzen dann satt und mit viel Kontaktfläche an den Anschlüssen. Die CARDAS-Kabelschuhe allein haben aber bereits einen relativ hohen Preis.

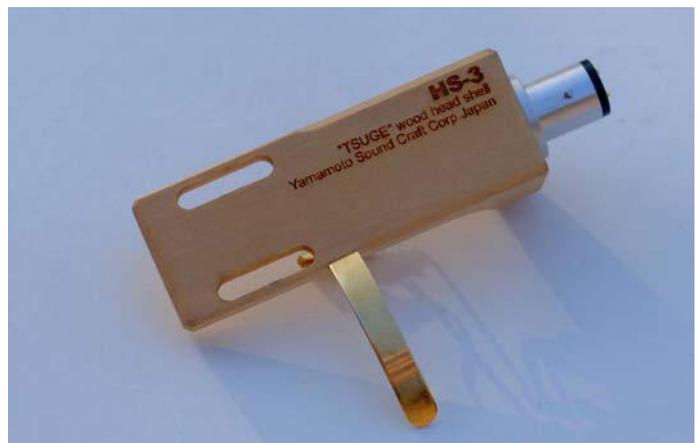
Dem YAMAMOTO-Testset liegen zwei Sätze Headshell-Kabel bei. Ein Set mit dünnen Strippen und eines mit dicken, etwas starren Kabeln. Die dünnen Leitungen von YAMAMOTO lassen sich gut verlegen und auch die Stecker sitzen gut, umschließen aber nicht ganz so satt wie die von mir geschätzten CARDAS-Stecker. Die beigelegten dicken Kabel sind konstruktionsbedingt etwas starr und lassen sich auch nicht gern über Kreuz verlegen. Gegebenenfalls muss man an der Vorstufe die Zuleitungen für rechts und links tauschen, wenn die Kanäle am Tonabnehmer auf der gegenüberliegenden Seite der jeweiligen Headshell-Kabel liegen. Die Stecker sitzen teilweise nicht ganz optimal. Wichtig ist, dass sie möglichst direkt von vorn und möglichst senkrecht auf den Kontaktstift kommen. Ich hätte die Kabelschuhe auch hier und da etwas nachpressen müssen, damit sie bombenfest sitzen. Bei geliehenen Sachen mache ich das aber ganz und gar nicht gerne. Aber, wie gesagt, mir gefallen die dünnen Headshell-Kabel von YAMAMOTO eh besser. Die beigelegten vergoldeten, nicht magnetischen Schrauben sind hochwertig und passen wunderbar. Es sind mehrere Längen verfügbar, so dass jeder sein geeignetes Paar finden wird. Theoretisch kann man mit den diversen Schrauben noch etwas Gewichtung betreiben. Ich möchte mich aber im Weiteren schwerpunktmäßig eher auf die Headshells konzentrieren. Auf geht's.

### Jetzt wird es ernst

Den Anfang macht bei mir das YAMAMOTO »HS-1A« aus schwarzem Palisander, sprich Grenadill. Dieses afrikanische Holz findet sich oft als Material bei Musikinstrumenten wieder. Das »HS-1A« wiegt ohne Schrauben 10,6 Gramm. Ich setze die 24k vergoldeten Messingschrauben ein. Das Headshell hat praktische Langlöcher - das ist ideal zum Einstellen des Überhangs. Optisch ist es von allen Modellen mein Favorit. Es fasst sich zudem fantastisch an.

Wie macht sich das »HS-1A« mit dem SKYANALOG »P1«? Der Klang ist körperhaft und warm. Hier und da findet sich etwas Restnervosität bei der Stimmwiedergabe, dafür rückt es die Bühne schön nah an den Zuhörer heran und zeigt eine frappierende Dreidimensionalität bei Instrumenten und Sängerinnen. Auffällig ist diese plastische Bühne immer beim Zuschauerapplaus auf Eric Claptons Album »Unplugged«. Das ist streckenweise »erschreckend« echt, raumfüllend. Es vermittelt mir das Gefühl, in der ersten Reihe zu sitzen.

Das zweite Headshell aus Holz nennt sich »HS-3«. Aus dem hier verwendeten, hellen Holz werden in Japan traditionell Kämmen und Pfeifen hergestellt. Es handelt sich um Tsuge, eine Buchsbaumart. Wer mich kennt, weiß, dass ein japanischer Kamm bei mir nicht mehr viel ausrichten kann, aber bei einem Headshell aus fernöstlichem Buchsbaum sage ich nicht nein.



Mit 8,6 Gramm ist es sehr leicht und eignet sich daher auch eher für leichte bis mittelschwere Tonarme und Tonabnehmer mit eher etwas höherer Nadelnachgiebigkeit. Das SKYANALOG »P1« nimmt daran Platz und los geht die Fahrt. Als erstes fallen die Stimmen positiv auf. Die winzige Nervosität des »HS-1A« in der Wiedergabe hat das »HS-3«-Headshell nicht. Dieses ist



offenbar aus ganz anderem Holz geschnitzt - im wahrsten Sinne des Wortes. Ob Männer- oder Frauenstimmen, es ist pure Seide. Ja, ich schmelze dahin. Ist es klanglich sogar zu weich und zart, verfärbt es gar? Nein, das würde ich nicht sagen. Hören Sie sich es an, wenn sich bei Ihnen nicht komplette Gänsehaut und hochstehende Nackenhaare einstellen, liegt es an etwas anderem in Ihrer Kette, nicht aber an diesem Headshell. Das »HS-3« spielt sich direkt ins Herz. Der Bass ist kräftig und neigt eher zum prallen und warmen Charakter. Komplexe Musikpassagen könnten einen Tick mehr Kontrolle haben, die Klavieranschläge könnten etwas akzentuierter kommen. Für Alben von Singer-/Songwritern, Jazz mit kleiner Besetzung und um sich bei laufender Musik einfach verzaubern zu lassen, scheint das »HS-3« das richtige Headshell zu sein. Kiefer Sutherlands LP »Reckless & Me« klingt neuartig, wie in einem Gewand aus Samt und Seide. Detailliert und gleichzeitig mit genau der richtigen Menge Zuckerguss versehen. Die von Sutherland eingesetzten Background-Sängerinnen gingen vorher eher leicht unter, jetzt bekommen auch sie ihren Anteil im musikalischen Gesamtkonzept.

**Als nächstes probiere ich das »HS-4«.** Das aus Carbon gefertigte Headshell erscheint im modernen Look und sieht an einem silbernen Tonarm bezaubernd aus, weil es die Optik eines komplett in satinierendem Silber gehaltenen FR-54 Tonarms prima aufbricht. Das »HS-4«-Headshell wiegt 10,7 Gramm und ist extrem steif, eben dank des Carbons. Es hat ebenfalls Langlöcher. Der Klang ist recht neutral, feinzeichnend, federnd und genau. Die Stimmen sind konturiert und streng umrissen. Drums zeichnet

es natürlich und straff, bis hin zur großen Pauke, die wunderbar druckvoll präsentiert wird. Im Stück „Gute Musik“ auf Cluesos Album Clueso & Stüba Philharmonie und auch in Dire Straits „Private Investigations“ knallen die Felle des Schlagzeugs mächtig. Das »HS-4« gefällt mir gerade mit dem SKY-ANALOG »P1« sehr gut. Das AIDAS »Rainbow MC« hat einen Holzbody und findet sich am »HS-4« aus Carbon auch besser zurecht als am Holzheadshell. Hier gebe ich Zwischenapplaus für das Carbon-Headshell »HS-4«.

**Jetzt darf das »HS-5«-Headshell spielen.** Es besteht aus Titan, wird mit dem TY-1 Fingerling aus demselben Material geliefert und hat ebenfalls wieder eine Möglichkeit zur Azimuth-Einstellung auf der Unterseite.

Dieses Headshell aus Titan mit satten 18,4 Gramm Gewicht ist prächtig anzusehen und besitzt eine tolle Oberfläche. Es fühlt sich so angenehm und hochwertig an, dass man es am liebsten wie auf einem Tablett auf flacher Hand zum Plattenspieler führt, um es dann ganz behutsam anzubauen. Ein Wahnsinnsteil. Klingt es auch so, wie es sich anfasst? Das »HS-5«-Headshell spielt wunderbar. Am SCHICK-Tonarm fühlt sich dieses Modell sich besonders wohl. Aber auch am »FR54«, dessen Tonarmrohr nicht viel mehr als 5 Gramm wiegt, macht es eine erstaunlich gute Figur. Die Stimmen sind sehr groß, klingen voll und sind dennoch voller Nuancen. Angerissene Stahlsaiten einer Gitarre explodieren fast. Das »HS-5« wirkt wie ein Energie-Booster auf die Wiedergabe. Hier wird förmlich der Turbolader zugeschaltet, ohne dass die Nadel aus der Kurve fliegt. Die Fahrt durch die Rille bleibt stets sicher und kontrolliert. Was für ein Headshell! Zum »HS-1A« stellt es eine klare Steigerung da. Es ist eine wahre Pracht, wie Klaviertöne wiedergegeben werden; das ist echt eine Hausnummer. Gegenüber dem Carbon-Headshell sind die Unterschiede etwas geringer, aber sie lassen sich wahrnehmen. Hier und da ist mit dem »HS-5« etwas mehr Druck und Punch da. Ruhige und filigrane Stellen auf der LP werden ebenfalls feiner und noch kontrollierter gezeichnet. Elvis' „Fever“ von der LP »Elvis Is Back« wirkt plastischer, realer, und jede gesungene Silbe erscheint intensiver, als ob er dichter am Mikro stehen würde. Die Stimme wird dabei nicht zerfasert, die Konturen bleiben. Alle von Elvis verwendeten Nuancen erzeugen eine ganz spezielle Intimität. Ich habe das Gefühl, aus dem »FR-54«-Tonarm wäre ein völlig neuer und höherwertiger Arm geworden. Insofern lohnt sich die Investition in ein Titan-Headshell dieser Güte. Natur-





**Stage 1 Plattenmatte**

Resonanzentkopplung für den perfekten Analogklang



**Linear-Serie**

Unsere Kopfhörerverstärker der Referenz-Klasse



**Black Cube II und Black Cube SE II**

Phonovorverstärker für jeden Geschmack und jede Preisklasse



**3S Gerätefüße**

Ein neues Level für Ihre Lieblingsmusik

# Alles für den perfekten Klang

Wir bei Lehmannaudio brennen für die Musik. Daher bieten wir nicht nur fein ausgetüftelte und sorgfältig hergestellte Verstärker, sondern auch das passende Zubehör für Ihre Hifianlage. Damit Sie Ihre Lieblingsmusik voll und ganz genießen können!

Musik neu hören.

**WIR SIND DABEI!**  
**HIGHEND**  
munich2022  
19.-22. MAI IM MOC MÜNCHEN

**Halle 3**  
**K 16**



lich wird es von Tonabnehmer zu Tonabnehmer unterschiedliche Ergebnisse geben. Ich zeige hier lediglich Tendenzen auf, die sich in meiner Kette und mit meinen MCs ergeben.

**Ich greife nun zum letzten Modell der Testbox. Es ist das YAMAMOTO »HS-6«.** Das SKYANALOG »P1« findet sich mit diesem Top-Modell von YAMAMOTO sofort zurecht. Das »HS-6«-Titan-Headshell ist aufwendig gemacht und das teuerste Modell in der Reihe. Am mittelschweren Tonarm und mit einem SKYANALOG »P1« mit einer Compliance von 12 hat dieses Headshell ideale Spielpartner. Das »HS-6« hat ein Eigengewicht von 14,6 Gramm und passt zu fast allen MC-Systemen. Die Gewichtseinsparung gegenüber dem »HS-5« kommt durch Abtragen von Material in der Mitte zustande. Die sehr aufwendige Ausfertigung, ein SME-Anschluss mit einem Innenleben aus Teflon, der TY-1-Fingerling, das Schraubenset, feine Kabel und die Madenschraube zur Einstellung des Azimuth machen das »HS-6« zu einem vorzüglich ausgestatteten Headshell.

**Und wie klingt es?** Ich muss sagen, ich hätte einen derart großen Unterschied gegenüber den Holzmodellen nicht für möglich gehalten. Wer Akkuratessie sucht, wird das »HS-6« lieben. Wer außerdem die letzten Details aus dem Vinyl kratzen will und seinem MC den besten Spielpartner zuordnen möchte, liegt hier genau richtig. Die Gesangsstimmen sind aber nicht blutleer, bei aller Genauigkeit und Neutralität bleiben viel Saft, Spielfreude, sanfte Wärme und eine auffällige Samtigkeit in der Wiedergabe. Sibilanten bzw. S-Töne werden noch präziser wiedergegeben; da zischelt nichts. Verzerrungen auch bei schlechteren Platten gehen gegen Null. Das »HS-6« Headshell führt das SKYANALOG »P1 MC« wie auf Schienen durch die LPs.

**Die Unterschiede der Headshells an den jeweiligen Tonarm-Modellen stellen sich wie folgt dar:** Der FIDELITY RESEARCH-Tonarm hat eine geringere effektive Tonarmmasse als der Thomas SCHICK-Arm. Der FIDELITY RESEARCH »FR-54« arbeitet die Nuancen aller Headshells äußerst deutlich heraus. Er profitiert von jedem einzelnen YAMAMOTO in bemerkenswerter Weise. Der 12-Zoll-SCHICK mag die leichten Headshells dagegen nicht so sehr. Das Klangbild wirkt dann hier und da minimal zu nervös. Aber gerade die schwereren Exemplare wie »HS-5« und »HS-6« bringen den langen Tonarm von Thomas SCHICK zur Höchstform. Das Graphit-Headshell aus eigenem Haus hat ja ein Gewicht von 16,8 Gramm. Darin mag der Grund liegen, dass Headshells in der Gewichtsklasse um 15-17 Gramm am

besten »performen«. Auch das Material Titan scheint wie gemacht

für den SCHICK, klanglich wie auch optisch.

Es lässt den Tonarm noch einmal länger erscheinen. Wer also tendenziell mittelschwere bis schwere Tonarme besitzt, wird mit den Headshells »HS-5« und »HS-6« am besten fahren.

**Fazit:** Alle Headshell-Modelle sind fantastisch. Für einen Vergleichstest unter Laborbedingungen hätte man natürlich ganz anders vorgehen müssen. Auch Messungen hätten helfen können, Unterschiede darzustellen. Diese Art von Untersuchungen sind aber nicht ohne gehörigen Aufwand zu bewerkstelligen. Jedes Headshell verändert die effektive Masse des Tonarms, und das Gegengewicht ändert zudem seine Position, was auch wiederum Auswirkungen auf die Performance hat. Trotz der unterschiedlichen Ausgangslage bei jedem Headshell empfehle ich, den Inhalt des Testkoffers selbst auszuprobieren. Es ist mit dem eigenen Gehör ausgezeichnet feststellbar, welchen Einfluss Headshells auf die Wiedergabe haben. Das Einstiegsmodell »HS-1A« bietet eine enorme Steigerung gegenüber günstigen Headshells, die oft als Beipackware zu Tonarmen zu finden sind.

Wie habe ich meinen Favoriten gefunden? Es ist das Headshell »HS 5«, das ich am häufigsten aus der Testbox zog, um es anzubauen und zu hören, das Modell mit dem die Musik förmlich »einrastete«. Es bietet unter dem Strich am meisten fürs Geld. Es beeindruckte mich vorwiegend durch gnadenlosen Punch, das ist für meine Musikvorlieben sehr entscheidend. Es ist jeden Cent wert. Das neutral ausgerichtete Carbon-Modell liegt klanglich für mich nur knapp dahinter, wirkt optisch an silbernen Armen sogar besser.

Probieren Sie den Testkoffer am besten selbst. Es ist ein Experiment, dass bei Ihnen zu anderen Ergebnissen führen kann. Aber eines wird sicher eintreten: Sie werden die Unterschiede zwischen den Headshells wahrnehmen. Sonst müsste es mit dem Teufel zugehen.

Gehört mit:

Laufwerke: Acoustic Signature Final Tool und Technics SP 15

Phonoverstärker: Thivan Labs P10 und Allnic H-5500

Vorverstärker: Valvet Soulshine 2

Endstufe: XTZ A2-300

Lautsprecher: K&T Donar

Yamamoto Headshells

HS-1A bis HS-6, ca. 145 bis 445 Euro

Vertrieb:

Ernst Acoustics

Florian Ernst

Penningheuers Kamp 15

58730 Fröndenberg

Telefon: +49 157 39475234

info@ernst-acoustics.de

www.ernst-acoustics.de

# Weihnachtsaktion 2021 des Analogforums



Bei der jährlichen Weihnachtsaktion des Analogforums der AAA haben wir dieses Jahr 11.250 Euro sammeln können. Empfänger ist die Unnauer Patenschaft. Die Unnauer Patenschaft unterstützt zahlreiche Familien schwerst- und krebskranker Kinder und Jugendlicher. Zum Beispiel bei der Zahlung von Therapie und Hilfsmitteln, die nicht von der Krankenkasse übernommen werden oder im Falle von Wünschen der kranken Kinder, die die Familie nicht leisten kann.

Die Spende wurde wie auch in den vergangenen Jahren durch die Auktion und den Verkauf von Sachspenden der Mitglieder des Analogforums und zahlreicher Mitgliedsfirmen und Freunde der AAA im Analogforum gesammelt.



Den symbolischen Spendenscheck überreichte Christoph Held an Michael Wiedemann und Marvin Kraus von der Unnauer Patenschaft (Foto: Westerwälder Zeitung).

## Mitgliederversammlung 2022



Liebe Mitglieder der AAA,

diese Ausgabe unseres Magazins möchte ich dazu nutzen, schon jetzt auf die nächste Mitgliederversammlung unseres Vereins am 18.06.2021 hinzuweisen. Der dieser Ausgabe beiliegenden Einladung zu der Mitgliederversammlung sind alle wichtigen Einzelheiten sowie die Tagesordnung zu entnehmen.

Anders als in den Vorjahren haben wir uns als Veranstaltungsort für eine städtische Umgebung entschieden: Die Versammlung findet im LINDNER CONGRESS HOTEL Düsseldorf, Lütticher Straße 130, 40547 Düsseldorf, statt.

Die Anreise mit Bus und Bahn dürfte nun leichter fallen.

Es würde uns sehr helfen, wenn die Mitglieder, die an der Versammlung teilnehmen möchten, uns dies bitte rund 4 Wochen vorher mitteilen. Diese Mitteilung ist natürlich keine Voraussetzung für die Teilnahme; sie würde uns lediglich Organisation und Planung erleichtern.

Mit herzlichem Gruß

Ingo Hamecher  
(Vorstandsvorsitzender)

# Lineare Abtastung zu Ende gedacht

Von Ingo Hamecher

Die tangentielle Abtastung hat mich schon immer fasziniert. Weltweit und natürlich auch in Deutschland wird eine Reihe von Tangential-Tonarmen angeboten. Wie ich meinen Idealtyp fand.

**Auch wenn sich letzten Endes der Radial-Tonarm weitestgehend auch auf High End-Laufwerken durchgesetzt hat, ist der Tangential-Tonarm zumindest von der Theorie her die konsequentere und damit bessere Lösung.** Denn während der Radial(von Radius)-Tonarm die Rille im Kreisbogen abtastet und damit zwangsläufig einen so genannten „tangentialen Spurfehlwinkel“ produziert, findet der Schneideprozess des Vinyls tangential, das heißt parallel von Rille zu Rille (ja, ich weiß, es ist nur *eine* Rille) statt.

Demzufolge wäre auch eine Abtastung auf dem gleichen Wege das Optimum, weil es -anders als bei der Radialabtastung- zu keinerlei Fehlwinkel des Abtasters in der Rille kommt.

Bis zum ANALOG-FORUM in Krefeld 2016 hatte mich jedoch noch keiner der auf dem Markt verfügbaren Tangential-Tonarme so richtig überzeugen können. Denn auch bei dieser Art

der Abtastung tauchen Probleme auf, die mir noch nicht überzeugend gelöst zu sein schienen:

Zum einen wäre da die einseitige Belastung der Abtastnadel, welche beim konventionellen Tangentialarm den Tonarm ständig weiter nach innen schieben muss. Dabei wird der Nadelträger selber um wenige Grad aus dem rechten Winkel zur Rille gebogen. Diese erzeugte Seitenkraft ist oftmals stärker als die Skatingkraft bei Radialtonarmen.

Weiterhin die verringerte Tiefbasswiedergabe, weil die Kombination leichtes Tonarmrohr mit der niedrigen Compliance eines hochwertigen MC-Systems rein physikalisch nicht optimal ist. Und schließlich die Bedienung der Arme selbst - und die Problematik auch In-Side-Out Cut geschnittene Schallplatten nicht gut abtasten zu können.



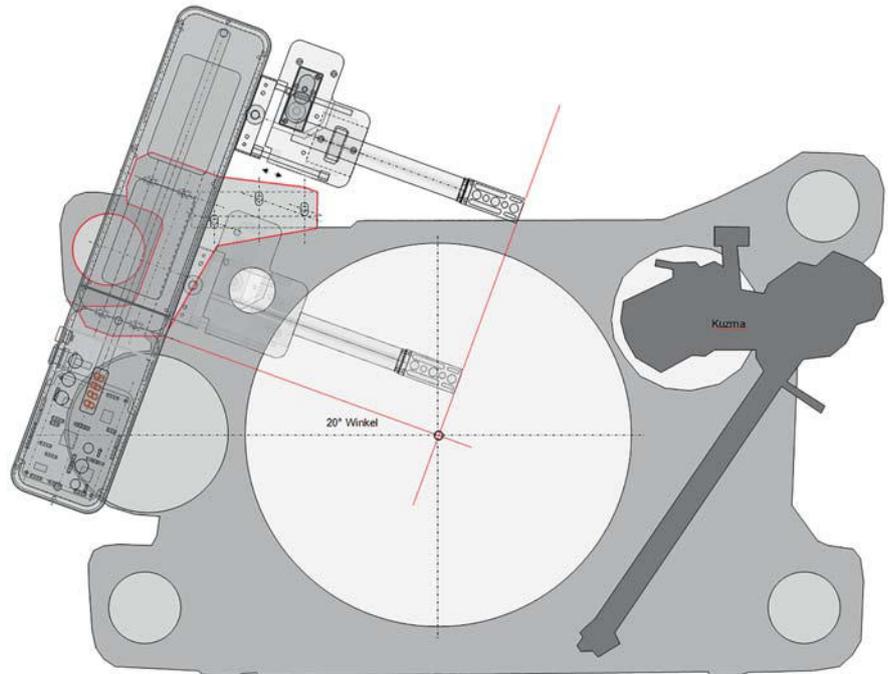
Dann lernte ich auf jenem Forum zum ersten Mal Rainer Horstmann kennen. Wir fachsimpelten über dies und das und er stellte mir seinen neu entwickelten »DTT-01« vor. Wir wollten in Verbindung bleiben, und wieder vergingen drei Jahre, bis wir uns erneut auf dem 2019er-Forum trafen. Dort stellte er gerade das Nachfolgemodell »DTT-05« vor, das mir, ehrlich gesagt, sogar besser als der erste »DTT-01« gefiel.

**Der könnte auf meinen TECHDAS »Air Force II« sicher gut passen und einen imposanten Eindruck machen** – sowohl optisch als auch akustisch, dachte ich mir so. Um ganz auf Nummer sicher zu gehen, durfte ich eine akustische Prüfung 2020 bei einem Besuch in Lippstadt selbst durchführen. Damit schienen mir beste Voraussetzungen gegeben zu sein. Bei aller Vorfreude musste aber erst die Frage, ob dieser Arm überhaupt auf meinem Laufwerk montierbar ist, noch beantwortet werden. Eine Rückfrage bei TECHDAS in Japan ergab einen negativen Bescheid: Eine Installation wurde von den Technikern als nicht durchführbar erklärt.

Als ich Rainer Horstmann mit diesem Statement aus Japan konfrontierte, antwortete dieser: „Das müssen wir erst einmal sehen. Ich werde es auf jeden Fall versuchen.“ Knapp vier Wochen später war die Extraanfertigung der neuen Tonarmbasis fertig zur Anprobe. Sie passte wie für dieses Laufwerk gemacht – was sie ja auch war.

Die gesamte Montage und das Ausrichten dauerten gute drei bis vier Stunden. Eine eigens zu diesem Zweck angefertigte, lasergestützte Mess- und Justagevorrichtung machte die Sache deutlich einfacher und auch präziser. Zum Schluss wurde nun nur noch der steckbare Arm mit Tonabnehmer-System und Gegengewicht montiert. Das ist so einfach wie genial gelöst.

**Dann konnte es losgehen. Eine große Spannung lag in der Luft. Würden alle gestellten Erwartungen erfüllt?**



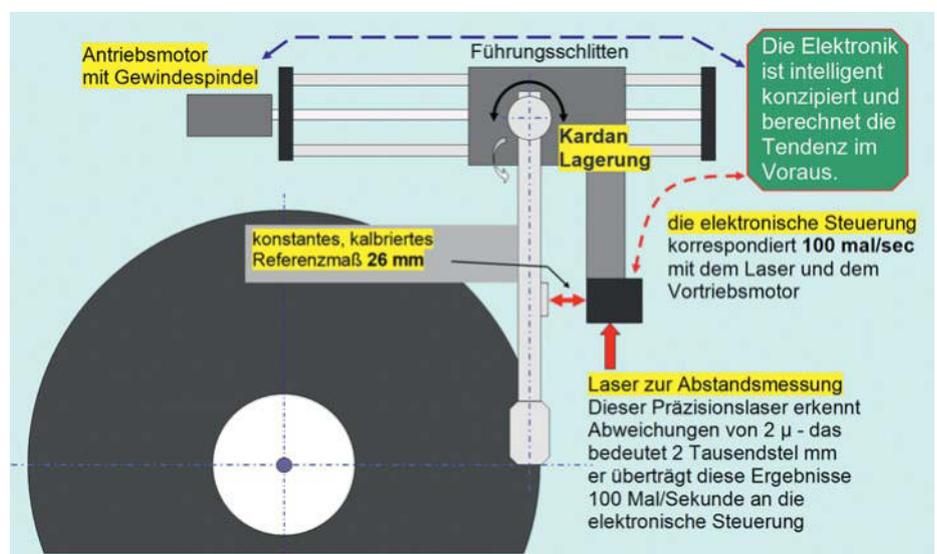
Tonarmbasis AirForce II

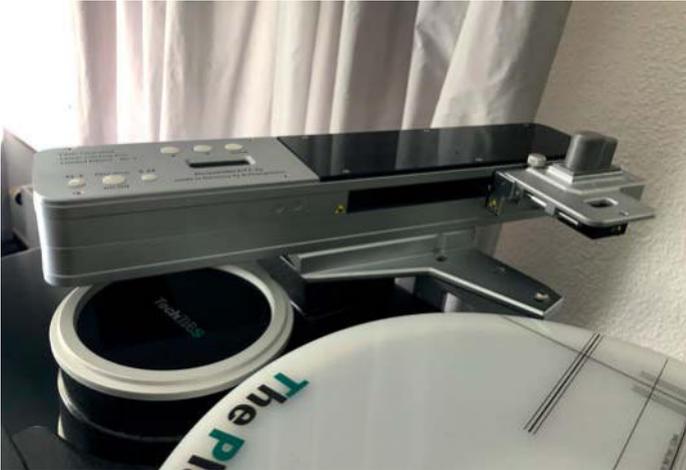
**Sie wurden... und wie. Es hatte sich definitiv gelohnt.**

Eine freundliche Information an TECHDAS über das erfolgreiche Experiment wurde aber leider nicht mehr beantwortet. Das macht aber auch nichts, denn der »DTT-05« spielt so sauber und elegant, wie es von ihm erwartet worden war. Die lineare Abtastung ist, wenn sie voll aktiv gesteuert und geregelt wird, das Beste, was man für Geld kaufen kann. Da kommt kein passiver Tangential-Tonarm heran. **Das funktioniert beim »DTT-05« so:** Ein Distanz-Messlaser, welcher Abstandsveränderungen bis 3  $\mu$  (3 Tausendstel Millimeter) präzise messen

kann, ist seitlich neben dem Tonarm platziert und misst die kleinste Winkelveränderung. Er gibt seine Messdaten 100 Mal pro Sekunde an die elektronische Steuerung. Diese fährt den Tonarm in Echtzeit, mit Hilfe einer Präzisionsspindel immer im 90° Winkel = tangential, kontinuierlich über die Schallplatte. Auf die Nadel wirkt nur noch das Auflagegewicht.

**Auch die durchdachte Bedienung dieses kleinen technischen Wunderwerks lässt keine Wünsche offen.** Sie erfolgt vollkommen intuitiv. Der »DTT-05« ist absolut alltagstauglich, und es ist auch nichts in Gefahr, wenn man beim Hörgenuss ein Gläschen Rebensaft trinkt...





Montage Tonarm



Detail der Rückseite



Laserausrichtung

Nach Auswahl der LP-Größe, 12 Inch/10 Inch oder 7 Inch, drückt man die Starttaste und der Tonarm fährt zur gewählten Position. Durch Drücken der Play-Taste senkt sich der Tonabnehmer in die Rille und der Rest geht vollautomatisch. Eine von 1-7 Sekunden einstellbare Zeitverzögerung lässt dem Besitzer genug Zeit, seinen Hörplatz einzunehmen. Auch das Ende der LP wird erkannt, der Arm hebt dann an und fährt in seine Home-Position.

Der »DTT-05« kann auch „In-Side-Out Cuts“ (also von innen nach außen gepresste Rillen) spielen, was ein passiver Arm, wenn überhaupt, nur sehr bedingt kann.

Es wurde wirklich an alles gedacht, auch an das eigenständige Ausschalten des Tonarms, wenn er länger als 15 Min. nicht benutzt wird.



Endmontage



Fertiges Set



Montage geglückt



Kunde und Konstrukteur

**Egal, welche Platte man auflegt; es klingt immer »richtig«:** Satte Bässe, perlende Höhen, so muss es sein. Ich habe auf dem Tonarm zum einen das SOUNDSMITH »Hyperion 2« ausprobiert und zum anderen das XQUISITE »DS«. Beide passen, wenn auch leicht unterschiedlich in der Charakteristik, perfekt.

**Fazit:** Nein, der »DTT-05« ist kein »günstiger« Tonarm, aber er ist sicherlich mit das Beste, was man seinen Schallplatten antun kann, da diese maximal geschont werden. Und das Ein-Mann-

Unternehmen (mit seinen beiden freien Mitarbeitern Johannes Gremme Dipl.-Ing. Nachrichtentechnik und Hans B. Bröker Dr. rer. nat.) dahinter ist erst zufrieden, wenn alles perfekt funktioniert. Ein gutes Gefühl.

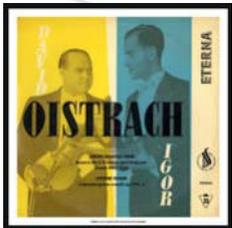
Fotos: Ingo Hamecher

## ANALOGE MASTERBAND KOPIEN



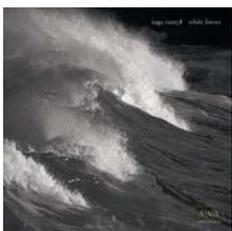
### Monty Alexander - Live at Montreux Festival

19cm/sek. - 1/4" - 18cm Kunststoff Spule - NAB - 250nWb - Darklab Edition	149,00 €
38cm/sek. - 1/4" - 2 Stk. 26.5cm Alu Spulen - CCIR - 320nWb - AAA Edition	248,00 €
38cm/sek. - 1/4" - 2 Stk. 26.5cm Alu Spulen - CCIR - 510nWb - Studio Edition	398,00 €



### David & Igor Oistrach - Bach / Vivaldi - Violin Concertos

19cm/sek. - 1/4" - 18cm Kunststoff Spule - NAB - 250nWb - Darklab Edition	149,00 €
38cm/sek. - 1/4" - 26.5cm Alu Spule - CCIR - 320nWb - AAA Edition	248,00 €
38cm/sek. - 1/4" - 26.5cm Alu Spule - CCIR - 510nWb - Studio Edition	348,00 €



### Inga Rumpf - White Horses

19cm/sek. - 1/4" - 2 Stk. 18cm Kunststoff Spulen - NAB - 250nWb - Darklab Edition	248,00 €
38cm/sek. - 1/4" - 2 Stk. 26.5cm Alu Spulen - CCIR - 320nWb - AAA Edition	298,00 €

Die AAA Edition kann über die Geschäftsstelle der Analogue Audio Association bezogen werden.  
Die anderen Horch House Veröffentlichungen sind bei der Firma Darklab unter [www.mastertape.shop](http://www.mastertape.shop) erhältlich.

# Horch House

horchhouse.com

truth in sound®

# Das AAA Vinylquartett Berlin/Brandenburg

Neue musikalische Trümpfe auf der Hand



## Einführung von Claus Müller

Der 2021 neu gewählte Vorstand der AAA hat es sich auf die Fahnen geschrieben: Wir müssen die AAA verjüngen! Unser Quartett-Mitglied Jürgen Ehrlich hat gehandelt, die restlichen Mitglieder haben zugestimmt: Mike Ehrlich, 30 Jahre alt, war bei der Hörsitzung des 15. Quartetts dabei. Willkommen, Mike!

Als Mike kürzlich mit Jürgen bei mir zu Gast war, hatte er einige Platten im Gepäck, die aus einem von uns bisher

vernachlässigten Genre stammen: Death Metal und weitere Musik, die sich an dieses Spektrum anlehnt. Von der Doppel-LP der Gruppe Sylosis war ich besonders angetan und so entschied ich spontan, sie hier zu besprechen. Unserem Quartett-Format wollen wir erst einmal treu bleiben, jedoch spricht nichts dagegen, Mike mitentscheiden zu lassen, weshalb sich der Durchschnitt diesmal aus fünf Noten bildet.

Bei der nächsten und 16. Auflage unseres Vinylquartetts lasse ich dann Mike in den Vordergrund treten: Er wird eine Platte beisteuern und die Rezension schreiben. Dann werde ich der fünfte Mann bei den Bewertungen sein...



Gesang: Jamie Graham  
 Lead-Gitarre: Josh Middleton  
 Gitarre: Alex Bailey  
 Bass: Carl Farnell  
 Schlagzeug: Rob Callard  
 Label: NUCLEAR BLAST – NB 2174-2  
 Erscheinungstermin: März 2021 (Originalalbum 2008)  
 Besonderheiten: **Doppel-LP, Klappcover, Limited Edition**, Reissue, Brown Marbled Vinyl, eingelegetes Heft  
 Spielzeit: 63 Minuten  
 Preis: ab ca. 50,- €

Bewertung	Sven	Andreas	Jürgen	Claus	Mike	Durchschnitt
Musik	3,0	2,5	2,0	1,5	1,0	2,0
Klang	2,0	2,0	1,0	1,0	1,0	1,4
Vinyl	2,0	1,5	1,0	1,5	1,5	1,5

## Sylois: »Conclusion Of An Age« (2021)

Von Claus Müller

Die meisten Analog-Freaks, die ich kenne, hören eher gemäßigte Musik, also weniger Death Metal oder andere schnell gespielte Rockmusik mit (Zitat eines Freundes) „brüllenden Sängern und jaulenden Gitarren“. Jedoch ist genau in diesem Genre ein riesiger Kreis von sehr treuen Schallplattenliebhabern zu finden. Selbst größere Auflagen sind daher meist schnell vergriffen. Fast jede dieser Bands kommt mit einem optisch und haptisch ansprechenden Album auf den Markt, was den Sammlertrieb anregt. Wenn dann auch noch die Musik, die Abmischung und der Sound stimmen, wie bei »Conclusion Of An Age« („Das Ende eines Zeitalters“) der Gruppe Sylois, dann gerate ich nachhaltig ins Schwärmen. Es gibt bei dieser Musik ein paar Dinge, die mich sehr beeindruckten.

Zuerst fällt mir die präzise Schlagzeugarbeit des Drummers Rob Callard auf. Das bezieht sich vor allem auf die Zweifüßtechnik mit ihrem treibenden Rhythmus, die sich „Doublebass“ nennt. Über eine Doppelfußmaschine werden mit verschiedenen Fußtechniken die Schlegel zweier Pedale abwechselnd auf eine Trommel geschlagen. Dadurch können Frequenzen erzielt werden, die wie ein Maschinengewehr feuern. Der Einsatz ist auf diesem Album schlichtweg atemberaubend, weil es Rob Callard nicht nur darum geht, sein Feuerwerk abzuhammern, sondern differenziert und feinfühlig zu spielen. Zudem sorgen bei einigen Stücken kurze Pausen für einen Impuls des Gegensatzes zum fülligen Sound. Genauso ist die exzellente Lead-Gitarren-Arbeit von Josh Middleton hervorzuheben. Das Wechselspiel zwischen den glasklaren Soli und den Riffs, von und mit Alex Bailey an der zweiten Gitarre, gelingt lückenlos. Rhythmuswechsel zelebriert diese Wahnsinnsband wie aus einem Guss

- und das bei dieser atemberaubenden Geschwindigkeit. Einen weiteren wesentlichen Beitrag leistet Jamie Graham mit seinem Gesang, der genretypisch brüllend aus den Boxen quillt und im nächsten Moment wieder in klaren Worten glänzt. Carl Farnell macht am Bass seinen Job perfekt. Er klinkt sich in die Strukturen ein und ist solistisch kaum wahrnehmbar.

Dieses Album wird auf meiner Anlage zu einem wahren Fest. Meine Hörner schaffen es mühelos, die Fülle an Information differenziert wiederzugeben. An dieser Durchsichtigkeit im Klangbild trägt die Produktionskette von den Mikrofonen bis zu den Pressmatrizen fürs Vinyl ganz sicher einen wesentlichen Anteil. Vom braunmelierten Kunststoff klingt es ausgewogen und mit genau der richtigen Portion an Wumms. Das technische Equipment in meinem Wohnzimmer tritt vollständig in den Hintergrund. Diese Musik operiert sich in meinen Kopf. Mit diesem Album trete ich zuverlässig in die Reise durch die Welt des Death Metal an. Seite drei ist für mich der Höhepunkt des Albums.

Was dann am Ende für ein Frösteln sorgt, sind die Texte und damit die Botschaft dieses Albums. Ich übersetze stellvertretend eine Passage aus dem Titel „Conclusion of an Age“: „Krieg! Dieser Krieg löscht die Geschichte aus. Wir sehen zu, wie wir auseinanderfallen. Werden Zeuge einer Katastrophe, die sich wie eine tödliche Krankheit ausbreitet. Die Ausrottung nähert sich dem Ende eines Zeitalters.“ Vor vier Tagen begann der Krieg in der Ukraine, vor zwei Jahren die Corona-Pandemie...

Da bei den Händlern vergriffen, ist dieses Album nur noch über den zweiten Markt erhältlich. Ich habe bei einem DISCOGS-Verkäufer angefragt und den von mir vorgeschlagenen Preis bestätigt bekommen (siehe unten). Die Ware war originalverpackt.



Produktion und Gitarre – Chris Seefeld  
 Deron Johnson – Piano  
 Jonny Flaughter – Bass  
 Jimmy Paxson – Schlagzeug  
 Label: FOUNDATION MUSIC PRODUCTION  
 Veröffentlichung: September 2021, LP, 33 rpm,  
 180g Vinyl, Limited Edition  
 Genre: Jazz / Soul  
 Preis: 23,- €

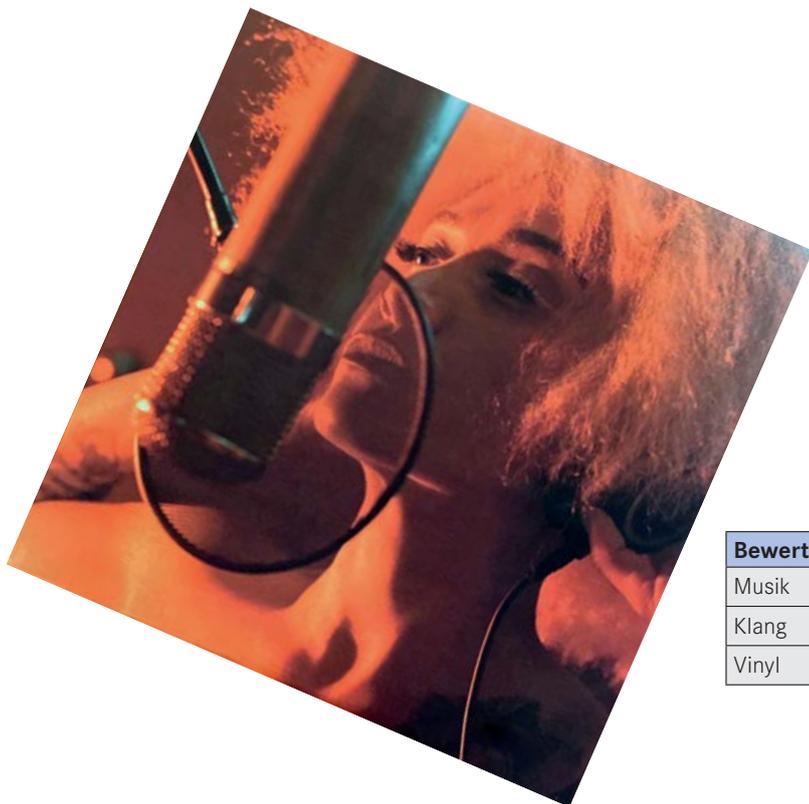
## Lady Blackbird: »Black Acid Soul« (2021)

Von Sven Fandrich

Als ich den Albumtitel »Black Acid Soul« und den Künstlernamen „Lady Blackbird“ las, war ich sofort fasziniert vom Künstlernamen und diesem Hammer-Titel. Wie so oft trifft der Titel nicht genau den Inhalt. Das Album hat wenig mit Soul und noch weniger mit Acid zu tun. Ich würde die Interpretationen eher der Art Jazz von Nina Simone zuordnen. Als begeisterter Nina Simone-Fan war ich dann auch völlig geflasht, als ich das Album im September 2021 zum ersten Mal streamte. Sofort bin ich an den Rechner gestürzt und habe versucht eine Vinylversion aufzutreiben. Auf DISCOGS gab es in England lediglich zwei der limitierten Vinyl-Ausgabe vom Release am 03.09.2021. Der Preis war hoch, egal, es musste sein. Leider erwies sich die Fertigung als unterirdisch schlecht. Daher möchte ich hier über Musik und Klang berichten. Und das ist absolut der Rede wert! Die Sängerin Marley Munroe (alias „Lady Blackbird“) aus Los Angeles versuchte sich zuvor im Alternativ-Rock und R&B. Für dieses Album ging sie eine musikalische Partnerschaft mit dem Grammy-nominierten Produzenten Chris Seefeld ein und wählte Titel aus den 60iger Jahren, die zuvor von Größen der Zeit, wie z.B. Nina Simone oder Irma Thomes, interpretiert wurden. Und glücklicherweise wurden die Titel im damals gepflegten, sehr reduzierten Stil aufgezeichnet. Die Begleitung beschränkt sich im Wesentlichen auf Gitarre, Piano, Bass und Schlagzeug. Beim ersten Durchhören kam mir sofort Nina Simones Album »Little Girl Blue« in den Sinn, auch wenn kein Titel davon für »Black Acid Soul« ausgewählt wurde. Der Einstieg mit „Black-

bird“ erzeugt in seiner Schlichtheit und Intensität sofort Gänsehaut und mit dem dritten Titel „Fix It“ wird klar: Die Stärke von Munroe liegt in der Interpretation ruhiger, langsamer Titel, die sie mit ihrer Stimme und einem perfekten Timing furios vorträgt. Der auf der Innenhülle zu lesende Hinweis, sie sei die Grace Jones des Jazz, lasse ich mal unkommentiert stehen. Da soll sich jeder selbst einen Eindruck verschaffen. Mit dem zweiten Titel „Five Feet Tall“ auf Seite B bin ich dann auch über die schlechte Fertigungsqualität hinweg und schwelge nur noch in der sensationellen Musik und fliege für den Rest des Albums einfach davon.

Da ich es nicht besser zu beschreiben vermag, was diese Scheibe ausmacht, zitiere ich hier Frank Alkyer aus »Down Beat«, dem US-amerikanischen Jazz-Magazin mit der weltweit höchsten Auflage: Dies sei „berauschendes, eindringliches, sexy, gefühlvolles, herzerreißendes Material. Mit einer Stimme, die an eine Kreuzung aus Mahalia Jackson und Nina Simone erinnere, zerreiße einem Lady Blackbird das Herz und fügt es mit diesen elf Songs wieder zusammen.“ Die Leichtigkeit, das Knurren, das Gurren und die überzeugende Natur ihrer Stimme kommen aus ihr selbst. Als sie etwa in Allen Toussaints Hit „Ruler Of My Heart“ fleht: „Come back, come back, come back/ I've had enough“ singt, gebe es eine durchdringende Suche nach Liebe, wie es nur von wenigen Künstlern dargeboten werden kann. Über allem schweben die Stimme und Kunstfertigkeit dieser neuen und unglaublich aufregenden Künstlerin. „Wir werden noch viele Jahre über dieses Debüt sprechen.“



Bewertung	Sven	Andreas	Jürgen	Claus	Mike	Durchschnitt
Musik	1,0	1,5	1,0	1,5	2,0	1,4
Klang	2,0	1,5	1,0	2,0	1,5	1,6
Vinyl	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0

Am 28.01.2022 erschien dann auch in Deutschland diese Großtat auf Vinyl. Auffällig war die gegenüber der Special Version geänderte Covergestaltung. Das Design der Innenhülle wanderte nun auf das Cover. Schade, denn das Cover der Special Edition mit dem markanten, geprägten Schriftzug „Black Acid Soul“, ist sehr gelungen. Nun gut, das kann man verkraften. Das Entscheidende ist jedoch, dass die vorliegende deutsche Pressung aus 2022 deutlich weniger Störgeräusche erzeugt als meine „Special Edition“. Perfekt ist jedoch auch sie bei weitem nicht. Der Klang lässt mich etwas ratlos zurück. Hier steht die

sensationell abgebildete Stimme von Frau Munroe dem doch etwas dumpfem Klang der Instrumente gegenüber. Das mag stilistisch so gewollt sein und hat auch seinen Reiz. Allerdings hat man Bass und Klavier auch schon präziser und strahlender gehört. Am Ende trumpft die Stimme auf der vorzüglichen Anlage von Andreas, auf der die Platten für diese Ausgabe gehört wurden, derart stark auf, dass es für den Klang zu einer „2“ reicht.

[1] (Frank Alkyer: Lady Blackbird: Black Acid Soul (BMG). Down Beat, 1. September 2021.) Wikipedia

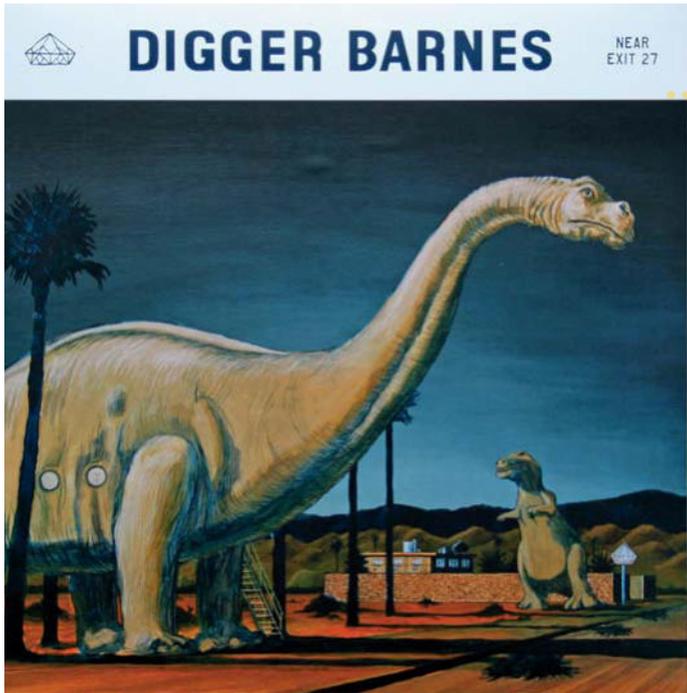
# TD 124 DD

Analog since 1883



- Wiedergeburt einer Legende
- Patentierter elektronischer Lift
- Symmetrische (XLR) und unsymmetrische (Cinch) Ausgänge
- Elektronisch geregelter Direktantrieb

**THORENS**<sup>®</sup>  
www.thorens.com



## Digger Barnes: »Near Exit 27« (2016)

Von **Andreas Besch**

Es ist schon ein bemerkenswertes Album, das Digger Barnes alias Kay Buchheim hier mit seinem jüngsten Werk hingelegt hat.

Geprägt von den vielen Eindrücken, die er auf etlichen Kilometern Straße seines Roadtrips sammelte, entstand dieses siebte Werk bereits im Jahr 2016 und wurde 2017 schließlich der breiten Öffentlichkeit präsentiert. Das Album handelt von Unruhe, Abschied in Einsamkeit und Entwurzelung. In der Folge erschließt sich auch der Titel des Albums »Near Exit 27« ein wenig mehr. Digger Barnes übernimmt dabei die Rolle eines Geschichtenerzählers, der mit nachdenklicher Stimme Biografien von introvertierten Gestalten erzählt. Im Brennpunkt steht dabei immer wieder der schnauzbärtige Außenseiter selbst mit seinem Gitarreninstrument.

Schon beim Intro Song »The Hoopoe« stimmt der gebürtige Hamburger, lakonisch untermalt von Gitarren, seine Zuhörer auf einen Roadtrip durch die staubige, verlassene Welt eines ausgedienten Dino Parkes ein und illustriert diese Reise mit dem Cover des Albums. Andere Titel wie »Travelin' Man« und »Way Too Long« folgen dem Intro Song in gleicher Weise mit Rhyth-

Label: BARNES & QUINCY/CARGO

LP, 33 rpm

Preis: 25,- €

Genre/Stil: Country

Horn & Streicher: Friedrich Paravicini

Toningenieur: Friedrich Paravicini

Mastering: Chris v. Rautenkranz

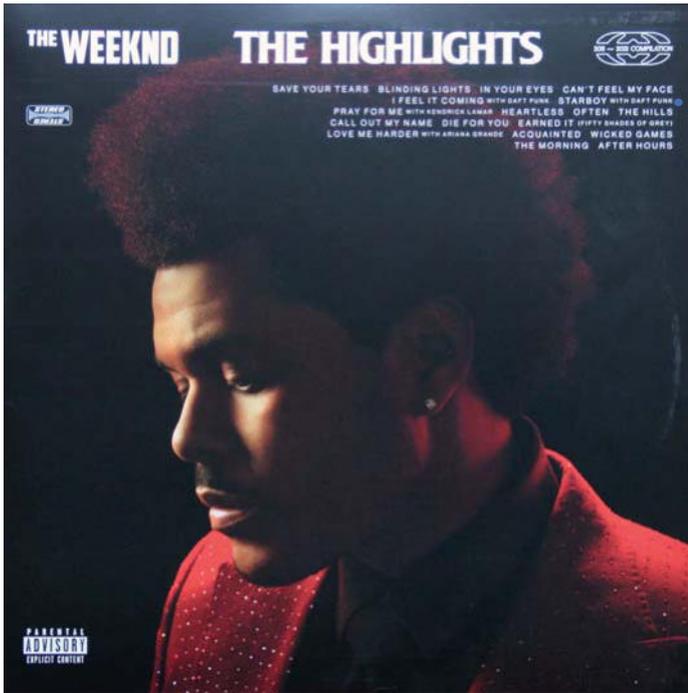
mus und derselben Untermalung durch Harmonium, Streicher und Vibraphon. Selbst die schon fast vergessenen gelaubten Synthesizer kommen wieder zum Einsatz.

Zügiger und gleichsam besinnlicher geht es dann mit dem Titel »You Can't Run From The Devil« weiter. Dieser Titel, der dem Theaterstück »Krieg, stell dir vor, er wäre hier« entlehnt ist, nimmt richtig Fahrt auf und ergreift die Zuhörer und nimmt sie mit.

Danach verliert das Album etwas von seinem Drive. Die eingangs beschriebene Gleichmäßigkeit zieht sich konsequent durch das Album. So sind die Titel der B-Seite wie »His Name Is Dan« und »Last Dance« in ähnlichem Stil gefasst und bringen in der Folge keine neuen Highlights mehr hervor. Auch der letzte Titel »Shine Like A Diamond« setzt keine neuen Akzente und reiht sich nahtlos in den bereits bekannten Tenor des Albums ein.

Digger Barnes hat das Album im Frühjahr 2016 in Hamburg unter seinem eigenen Label BARNES & QUINCY aufgenommen. Zum 180 g-Vinyl an sich gibt es eigentlich nicht viel zu sagen: die Qualität ist hier und da von leichten, aber nicht störenden Nebengeräuschen untermalt, die nur marginal ins Gewicht fallen.

Bewertung	Sven	Andreas	Jürgen	Claus	Mike	Durchschnitt
Musik	2,0	2,0	2,5	2,0	1,5	2,0
Klang	1,5	1,5	2,0	1,5	2,0	1,7
Vinyl	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0



Label: XO/REPUBLIC RECORDS

2 LP, 180 g, 33 rpm

Laufzeit: 77:55 Min

Gäste: Ariana Grande, Kendrick Lamar

Produzenten: The Weeknd, Daft Punk, Others

Erschienen: 05.02.21 (Release)/9.11.21 (Vinyl)

Preis: 30,- €

## The Weeknd: »The Highlights« (2021)

Von Jürgen Ehrlich

Super-Bowl, ein Event, dem nicht nur jedes Jahr bis zu 140 Millionen US-Amerikaner entgegenfiebern, sondern der sich auch weltweit steigenden Interesses erfreut. Ein besonderes Augenmerk wird dabei stets der Halbzeitshow gewidmet. Seit Jahrzehnten, genauer seit Anfang der 1990er Jahre, treten hier regelmäßig hochklassige Interpreten auf. Ein Auftritt in der Halbzeitshow kommt denn auch einem Ritterschlag gleich. Erst vor kurzem traten beim diesjährigen Super-Bowl die Hip-Hop-Legenden Mary J. Blidge, Dr. Dre, Snoop Dogg, Eminem, Kendrick Lamar und 50 Cent auf. Aber ich möchte zurückgehen zur Halbzeitshow des letzten Jahres: *The Weeknd*.

Der Kanadier äthiopischer Abstammung - Abel Makkonen Tesfaye - der sich „The Weeknd“ nennt, gründete 2010 im Alter von 20 Jahren sein eigenes Label XO-RECORDS, da er die Angebote von Majorlabels ablehnte. Seine Zusammenarbeit mit dem Musiker-Kollegen Drake sowie eigene YouTube-Videos führten zu seiner allgemeinen Bekanntheit. **Das Debütalbum »Kiss Land« erschien dann 2013, welches sich bereits auf Platz 2 der US-Billboard Charts.** Drei weitere erfolgreiche Alben erschienen und räumten Grammys ab, bevor Tesfaye die hier besprochene Compilation „The Highlights“ in seiner nunmehr zehnjährigen Karriere veröffentlichte.

Am 05. Februar 2021 - zwei Tage vor seinen Halbzeit-Auftritt im Raymond James Stadium in Tampa/Florida, erschien „The

Highlights“. Erst neun Monate (!) später erschien im November die Vinyl-Version. Eine Tatsache, an die wir uns in der Vergangenheit und auch in Zukunft wohl gewöhnen müssen, ist, dass Vinyl-Versionen erst Monate nach der offiziellen Veröffentlichung erscheinen. Sämtliche Presswerke weltweit scheinen an ihrer Kapazitätsgrenze zu arbeiten, und doch schaffen diese es nicht, am Release-Date das entsprechende Vinyl zur Verfügung zu stellen. Tesfayes Nachfolgealbum „Dawn FM“ ist nun auch im Januar 2022 erschienen - voraussichtliches Lieferdatum der Vinyl-Ausgabe: Ende April...

### Zu der vorliegenden Doppel-LP:

Die beiden Scheiben brennen ein Hitfeuerwerk ab. Alle während der Halbzeitshow präsentierten Blockbuster finden sich hier wieder. Ob „Call Out My Name“, „Starboy“, „The Hills“, „Can't Feel My Face“, „I Feel It Coming“, „Save Your Tears“, „Earned It“ oder „Blinding Lights“. Gerade letztgenannter Knaller „Blinding Lights“ wird sicherlich noch in 20-30 Jahren zu hören sein... Tesfayes Zusammenarbeit mit *Daft Punk* führte zu eingängigen Pop-Songs, die an Disco-Hits der 80- und 90er Jahre erinnern. Synthie-New-Wave-Sound bestimmt die Songs. Ein »Comeback« von Michael Jackson ist bei „I Feel It Coming“ herauszuhören - Tesfayes Stimme mit seinem Timbre erinnert dabei stark an den „King of Pop“. Auch Kendrick Lamar gibt sich mit einem fulminanten Rap ein Stelldichein, ferner ist Ariana Grande mit am Start. Freunde von „Fifty Shades Of Grey“ finden den Beitrag Tesfayes ebenfalls auf diesem Doppelalbum.

Bewertung	Sven	Andreas	Jürgen	Claus	Mike	Durchschnitt
Musik	3,0	2,5	1,0	2,5	2,0	2,2
Klang	2,0	2,0	3,0	2,0	2,0	2,2
Vinyl	1,5	2,0	2,0	2,0	2,0	1,9

Insgesamt musikalisch gesehen ein Kaleidoskop von 18 Highlights aus 10 Jahren Musikkarriere Tesfayes - Klasse!

Klanglich kommen die beiden Scheiben leider nicht an diese »Klasse« heran. Digital produziert, ja fast schon »überproduziert«, schwebt der Sound in für uns „Analogies“ entfremdende Sphären. Ein enges Klangbild mit überhöhten Höhen und Tiefen, die dem Bluetooth-Brüllwürfel guttun, tun auf einer guten Anlage richtig weh... Leider ist dieser Sound dem aktuellen Hörgeschmack bzw. dem mono(!)-tonen Trend zum akkubetriebenen Bluetooth-Boombox-Hörgenuss geschuldet. Das 180 g-Vinyl selbst sowie das Gatefold-Cover sind allerdings einwandfrei. Wer „The Weeknd“ mag - und das tun viele, dem kann ich dieses Doppel-Album ans Herz legen. Musikalisch ein Genuss, klanglich leider nur so lala.

#### Unsere fünf Noten:

- 1 Hervorragend
- 2 Ordentlich
- 3 Mittelmäßig
- 4 Akzeptabel
- 5 Unterirdisch

Idee, Konzept, Einführungstext: Claus Müller  
 Quartettkarten: Jürgen Ehrlich, Claus Müller



### WIR FÜHREN WAS SIE SUCHEN !

Apertura, Audia Flight, Audio Optimum, Auralic B-Fly Audio, Bryston, Cardas, Cayin, Chord Clearaudio, Cocktail Audio, Creek, Denon, Duevel Feliks Audio, Ferrum Audio, Final Audio, Fonel Audio, Harbeth, Hifiman, Horn Audiophiles, Ikon Akustik, Keces Audio, Klang Manufaktur, Koetsu Kuzma, Lavardin, MalValve, Meze Audio Mr Speakers, Music Hall, Mytek Digital, Penaudio Phasemation, Sieveking Sound, SPL Audio Struss Audio, Ultrason, Vibex, Wall Audio WBE Audio, WSS, Yamaha, ZMF uvm.

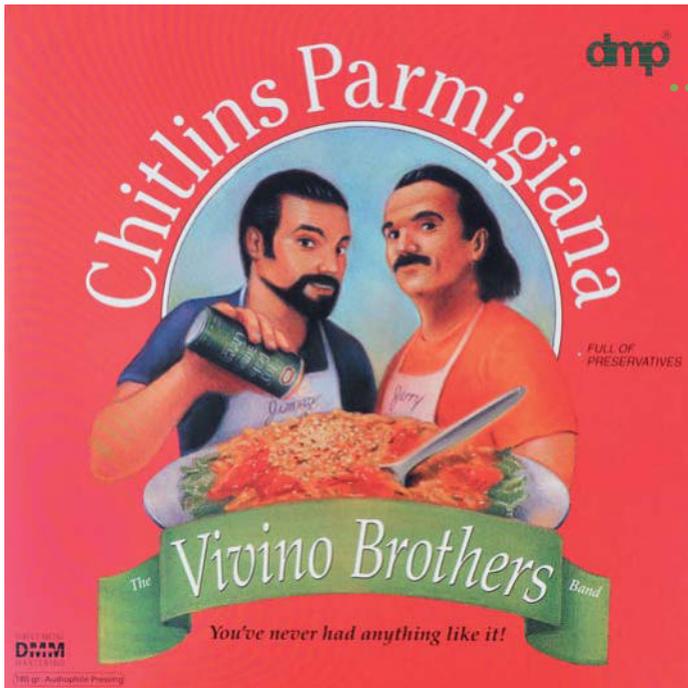
Andere Hersteller besorgen wir Ihnen exklusiv über unsere weitreichenden, internationalen Kontakte.

### **Wir nehmen Ihre(n) Alte(n) auch gerne in Zahlung!**

### Infos / Testberichte / Angebote

Audition 6 - Heiko Boss  
 Achalmstr. 6, D-72461 Albstadt  
 Tel.: +49 07432-23399  
 Fax: +49 07432-22644  
 Mobil: +49 0151-12419673  
 E-Mail: [info@audition6.de](mailto:info@audition6.de)  
 Web: [www.audition6.de](http://www.audition6.de)

Am Olympiapark  
 D-80637 München-Neuhausen  
 Mobil: +49 0151-12419673  
 E-Mail: [info@audition6.de](mailto:info@audition6.de)  
 Web: [www.audition6.de](http://www.audition6.de)



*Jerry Vivino: Saxofone und Background-Gesang*

*Jimmy Vivino: Gitarren, Klavier, Hammond B-3, Gesang und Background-Gesang*

*Michael Merritt: Bass*

*James Wormworth: Schlagzeug*

*Vinnie Cutro: Trompete und Flügelhorn*

*Fred Walcott: Perkussion*

*Catherine Russell: Solo-Gesang*

**Label: DMP, 2 LP, 180g, 33 rpm, Gatefold-Cover**

**Aufnahmedetails:**

*Aufnahmeorte und -zeitpunkte: CLINTON RECORDING STUDIOS, NYC, 16. + 17. Juni, und DMP, Stamford, CT, 23. + 24. Juni 1992*

*Aufnahme, Abmischung und Mastering: Tom Jung*

**Musik: 2-3** (ausgenommen „Fools Gold“: 1)

**Klang: 2**

**Vinyl: 1**

## Vivino Brothers: »Chitlins Parmigiana« (2021)

### Von Thomas Senft

In den 1980 Jahren feierte das Label DMP („Digital Music Productions“) mit sensationell klaren und umwerfend druckvollen Produktionen die Möglichkeiten der CD sozusagen in der Chef-Etage. Keine gewöhnlichen CDs, sondern (nach damaligem, neuem Verständnis) in Sachen Präzision und wuchtiger Direktheit Maßstäbe setzende Klangwerke.

Erinnert sei hier nur an das Vorführ-Wunder »Tricycle« von *Flim and The BBs*, bei dem man ernsthaft Angst um seine Tieftöner bekommen konnte.

Auch das von INAKUSTIK als selbstredend audiophil vertriebene DMP-Vinyl »Chitlins Parmigiana« listet ehrfurchtgebietend die Ingredienzien unabweislich exzellenter Klangproduktion auf: „WADIA Reference A/D-converters and YAMAHA DMR8 20-bit Digital Mixer/Recorder“ verhelfen dem Klang-Guru Tom Jung zu einer Aufnahme außergewöhnlicher Qualität. Musikalisch bieten die eigentlich als Blues-Combo bekannten Brüder und ihre Mitstreiter irgendwie etwas zwischen „Alles und nichts“, und das ist keinesfalls despektierlich gemeint, son-

dern versucht lediglich den Umstand zu beschreiben, dass hier ein weit gespreizter Stilmix zwischen Urban Blues, Jazzfunk und Soul geboten wird. Anspruchsvolle Party-Musik mit beeindruckenden, natürlich klingenden Bläser-Passagen, (manchmal zu) sattem Bass und guter räumlicher Abbildung.

Die Auffächerung der Musiker im Raum ist zwar überdurchschnittlich gut, jedoch nach unseren heutigen Maßstäben keineswegs so sensationell, wie es das Klangbild insgesamt 1992 gewesen sein mag. Mythos DMP also durchaus relativiert – mit einer Ausnahme: Sowohl klanglich als auch vor allem musikalisch setzt diese Produktion mit der fünfminütigen Zelebration von „Fools Gold“ durch Catherine Russell ein atemberaubendes Highlight, das wahrhaftig allein schon den Kauf dieses Doppelalbums rechtfertigt.

Foto des Covers: Thomas Senft



*Nick D'Virgilio: Gesang, Schlagzeug, Percussion, Akustikgitarre, E-Gitarre, Bass*

*Neal Morse: Gesang, Akustikgitarre, Slide- und E-Gitarre, Mandoline, Bass, Fretless Bass, Orgel, Windkey, E-Piano*

*Ross Jennings: Gesang, 6- und 12-saitige Akustikgitarre, E-Gitarre, Ebow, Synthesizer*

*Gast*

*Tony Levin: Bass*

*Produktion: Neal Morse*

*Mix/Mastering: Jerry Guidroz*

*Cover Concept: Ross Jennings*

*Artwork/Grafik-Desing: Joel Barrios*

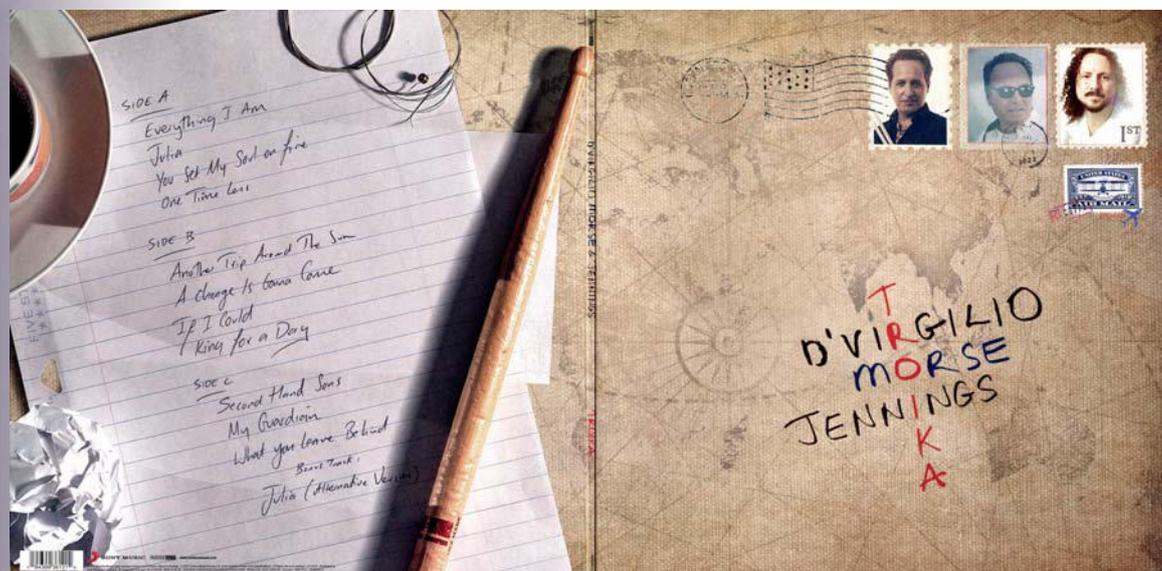
## D'Virgilio, Morse & Jennings: »Troika« (2022)

### Von Hermann Büchner

Mit »Troika« haben die drei in der Progressive Rock-Szene bestens bekannten Musiker ein in jeder Hinsicht außergewöhnliches Album vorgelegt. Initiator Neal Morse, der in den 1990er Jahren mit *Spock's Beard* als eine Art Katalysator des sogenannten Neo Prog mit weitreichenden Auswirkungen auf die gesamte Szene fungierte und seit Jahren in diversen Bandformaten (allen voran *Transatlantic*) und solo aktiv ist, gewann Drummer Nick D'Virgilio (*Big Big Train*), seinerzeit Bandkollege bei *Spock's Beard*, und Ross Jennings (*Haken*, *Novena*) für das Projekt.

Für »analog« war Gelegenheit, im Gespräch mit D'Virgilio nach dessen Erfahrungen im Dreigespann zu fragen.

„Neal Morse hatte diese Idee. Er rief mich eines Tages an und fragte, ob ich Interesse an solch einem Projekt hätte. Unsere Zusammenarbeit geht zurück bis in die Tage von *Spock's Beard*. Neal schwebte vor, ein Album mit mehr Gesang zu machen, eher akustisch, nicht so proglastig, etwas – nennen wir es – leichter. Ich sagte sofort zu. Anfangs waren wir unsicher, wen wir noch dazu einladen könnten. Irgendwann kam Ross Jennings ins Spiel. Ich war sofort begeistert von diesem Vorschlag, bin ein großer Fan von *Haken* und mag seinen Stimmumfang, seine Stimmfärbung. Neal schickte mir ein Demo. Und so schrieb auch ich umgehend meinen ersten Song »Set My Soul On Fire«. Von da an kam der Ball



2 LP, Gatefold außen

MASTERBAND



## Norah Jones: »Come Away With Me« (2002)

Von Claus Müller

Als ich einem Freund am Telefon erzählte, dass ich das Norah Jones Tape gekauft hatte, musste ich völlig unerwartet eine Triade von Spott und Häme über mich ergehen lassen: Ob ich mir schon sicher wäre, dass es sich um eine angemessen gute Aufnahme handeln würde, weil seine SACD die Ansprüche an die Aufnahme und an das Medium in keiner Weise erfüllen würde. Außerdem wäre „das Mädels“ als Tochter von Ravi Shankar am Markt gehypt und völlig überbewertet. Und dann einen solchen Preis für ein Tonband hinzulegen: „Claus, ich verstehe dich nicht mehr, du bist mittlerweile völlig verstrahlt.“ Da musste ich mich erst einmal schütteln. Ich entgegnete ihm, er solle seine Schuhe anziehen und vorbeikommen sowie den Weg nutzen, um seinen Kopf zu neutralisieren, um das Band so schmerzfrei wie möglich anhören zu können. Kurze Zeit später stand er tatsächlich auf der Matte, sanft schmunzelnd, frei nach dem Motto: „War dann vielleicht doch nicht so gemeint.“ Bereits nach dem ersten Song begannen seine Zweifel zu schwinden. Die Musik kommt sehr entspannt und ruhig vom magnetischen Medium. Ohne jede Hintergrundgeräusche, mit ausgewogenem Spektrum und Frequenzgang sowie exorbitanter Durchhörbarkeit – in zweifacher Hinsicht: Zum einen sind alle Instrumente exakt abgebildet, die Sängerin befindet sich genau in der Mitte des Stereoabbildes, und zum anderen kann man das Album sehr gut vom ersten bis zum letzten Ton durchhören. Am Ende ist der Kritiker verstummt. Ein paar Tage später kam der Anruf: „Sch..., Claus, ich glaube, ich brauche auch ein Tonbandgerät“.

Liebe Norah, willkommen in meinem Wohnzimmer! Schön, dass Du Dir heute Abend Zeit genommen hast, Dein Album in Form eines Hauskonzerts vorzutragen. Vielen Dank, dass Du Deine Musiker mitgebracht hast. Bisher kenne ich Deine Musik vom hochklassigen Vinyl, welches in verschiedenen Auflagen erschienen war und den Weg zu mir gefunden hatte. Was allerdings vom vorliegenden Tonband kommt, ist eine andere Liga. Es wird nicht nur die Musik transportiert, es ist die pure Energie Deiner Stimme und der Instrumente, die bei angemessener Abhörlautstärke in jede Körperzelle des Zuhörers vordringen. Deine Band und Du stehen körperhaft im Raum. Ihr sorgt für bewegende Glücksmomente! Deine Songs kommen mit einer federnden Leichtigkeit in einem vollständigen musikalischen Spektrum und legen die Latte des Machbaren ganz weit nach oben. Es ist die Erfüllung aller Parameter bei einer Musikproduktion, die dieses Debutalbum auch 20 Jahre nach der Veröffentlichung zu einem zeitlosen Klassiker machen. Erfreulich ist auch, dass nicht ein Songbook nachgespielt wird, sondern Lieder, die überwiegend von Dir und einigen Deiner Musiker komponiert wurden und damit perfekt auf Euch zugeschnitten sind. Mit besten Grüßen von Claus

Dennoch fallen zwei Dinge auf. Entweder liegt es daran, dass diese Musik nun bereits 20 Jahre auf dem Buckel hat oder mir das vorher nicht aufgefallen war: Einen Tick überbewertet könnte das Werk tatsächlich sein. Einige Songs ähneln sich sehr, was durch die brillante Aufnahme und Performance der

**Musiker:**

Norah Jones: Gesang, Klavier (ausgenommen Tracks 2, 4, 8), Wurlitzer E-Piano (4)  
 Sam Yahel: Hammond B-3 Orgel (6, 7, 11)  
 Rob Burger: Harmonium (8), Akkordion (10)  
 Jesse Harris: Akustik-Gitarre (1, 5, 6, 9, 11-13), E-Gitarre (1)  
 Adam Levy: E-Gitarre (3, 5, 6, 9, 11, 12), kustische Gitarre (8, 10)  
 Kevin Breit: Akustik-Gitarre (2, 4), National-Gitarre (2), E-Gitarre (4, 13)  
 Adam Rogers: Gitarre (7)  
 Tony Scherr: Slide-Gitarre and Akustik-Gitarre (8)  
 Bill Frisell: E-Gitarre (13)  
 Jenny Scheinman: Violine (9, 11)  
 Lee Alexander: Bass (ausgenommen 14)  
 Brian Blade: Schlagzeug (2, 4, 6, 8-10, 12), Percussion (2, 9)  
 Dan Rieser: Schlagzeug (1, 5, 7, 11)  
 Kenny Wollesen: Schlagzeug (13)

Label: ANALOGUE PRODUCTIONS – RRAP 0022

Serie: „Ultra Tape“

Format: 2 x Reel-To-Reel, 15 ips, **1/4 Zoll, 2-Spur Stereo**, 10.5 Zoll NAB Spule, IEC (CCIR)

Ersterscheinungstermin: 26. Februar 2002

Aufnahmestudio: Allaire Studios, Shokan, NY | Sorcerer Sound, New York, NY

Laufzeit: 45 Minuten

Preis: 450,- \$. Inklusive Fracht, Zoll und Bearbeitungsgebühr: ca. 500,- €

**Musik: 1-2**

**Klang: 1**

Musiker – allen voran die Sängerin und Pianistin – ein Stück weit wettgemacht wird: Norah Jones trifft den Nerv des Zuhörers, indem sie ihren Gesang so charmant zelebriert, dass die emotionale Verzückung das sachliche Denken überflügelt. Der zweite Punkt ist, dass das von Analogue Productions verwendete Bandmaterial ein bisschen Abrieb produziert, der auf der Oberfläche meines TELEFUNKEN »M15« liegen bleibt. Das geht

so lange in Ordnung, wie sich das Thema nicht beschleunigt. Genauere Erkenntnisse werden sich über die Jahre zeigen. Oft genug wird dieses exzellente Tonband gespielt werden, das ist sicher!

Foto: Claus Müller

1.	Don't Know Why	Jesse Harris	03:06
2.	Seven Years	Lee Alexander	02:25
3.	Cold, Cold Heart	Hank Williams	03:38
4.	Feelin' the Same Way	Lee Alexander	02:57
5.	Come Away with Me	Norah Jones	03:18
6.	Shoot the Moon	Jesse Harris	03:56
7.	Turn Me On	John D. Loudermilk	02:34
8.	Lonestar	Lee Alexander	03:06
9.	I've Got to See You Again	Jesse Harris	04:13
10.	Painter Song	Lee Alexander / J.C. Hopkins	02:42
11.	One Flight Zone	Jesse Harris	03:05
12.	Nightingale	Norah Jones	04:12
13.	The Long Day Is Over	Norah Jones / Jesse Harris	02:44
14.	The Nearness of You	Hoagy Carmichael / Ned Washington	03:07

**Laufzeit: 45:03**

MASTERBAND



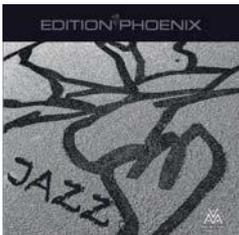
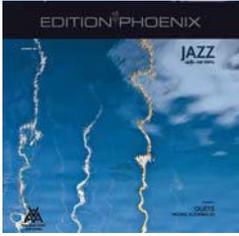
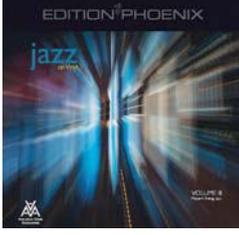
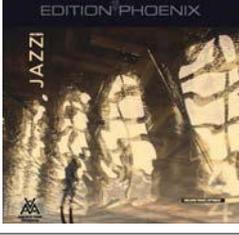
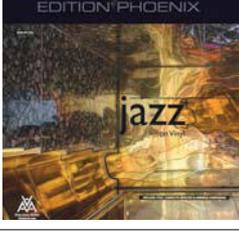
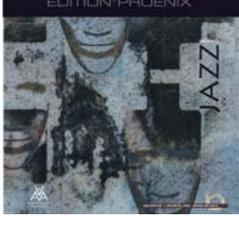
## Neue Masterbandkopien bei der AAA

Von Michael Vorbau

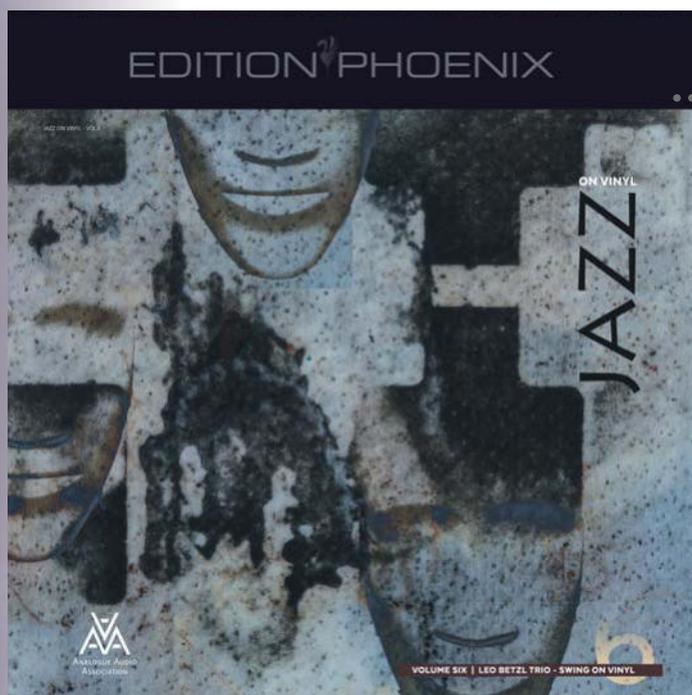
Ich hatte ja bereits im letzten Heft angekündigt, dass wir neue Masterbandkopien in unsere PHOENIX-Serie aufnehmen werden. Konkret geht es um Aufnahmen des Labels »Jazz On Vinyl« von Dominique Klatte. Hierbei handelt es sich um rein analog aufgenommene Bänder, alles live und weder eine Nachbearbeitung der Bänder noch Limiter oder Equalizer, nichts Klangveränderndes im Signalweg.

Die Aufnahmen wurden in unterschiedlichen Räumen gemacht, alles sehr direkt, pur und livehaftig. Diese Masterbandkopien gibt es auf 26,5 cm NAB-Alu-Spule, 38 cm/s bei 514 nWb/m, CCIR entzerrt, auf Studioband. Die Spielzeiten erlauben jedes Album auf nur einer Spule anzubieten. Eine Alternative ergibt

sich mit der Möglichkeit, die so genannte »kleine Masterbandkopie« zu wählen, wie wir sie schon vom Paul Kuhn-Trio her kennen: Eine 18 cm-Kunststoffspule, 19 cm/s, mit 320 nWb/m, NAB-entzerrt. Die Masterbandkopien findet man auch auf unserer Homepage [www.aaanalog.de](http://www.aaanalog.de) unter dem Menüpunkt »Shop/Masterbandkopien«. Dort kann man sich jedes Stück aller Bänder für ca. eine Minute anhören. Nachfolgend die Bestellnummern und Preise:

	Bestell-Nr.	Kommentar	Preis für Mitglieder	Preis für Nicht-Mitglieder
	EPHB JoV01-38	<b>Jazz on Vinyl</b> 38 cm/s; CCIR oder NAB; eine NAB Alu-Spule (Studioband)	166,32 €	189,00 €
	EPHB JoV01K	19 cm/s; NAB; eine 18 cm Kunststoffspule mit LPR 90 Band	105,60 €	120,00 €
	EPHB JoV02-38	<b>Jazz on Vinyl – Volume 2 – Duets</b> 38 cm/s; CCIR oder NAB; eine NAB Alu-Spule (Studioband)	166,32 €	189,00 €
	EPHB JoV02K	19 cm/s; NAB; eine 18 cm Kunststoffspule mit LPR 90 Band	105,60 €	120,00 €
	EPHB JoV03-38	<b>Jazz on Vinyl – Volume 3 – Modern Energy Jazz</b> 38 cm/s; CCIR oder NAB; eine NAB Alu-Spule (Studioband)	166,32 €	189,00 €
	EPHB JoV03K	19 cm/s; NAB; eine 18 cm Kunststoffspule mit LPR 90 Band	105,60 €	120,00 €
	EPHB JoV04-38	<b>Jazz on Vinyl – Volume 4 – Offbeat</b> 38 cm/s; CCIR oder NAB; eine NAB Alu-Spule (Studioband)	166,32 €	189,00 €
	EPHB JoV04K	19 cm/s; NAB; eine 18 cm Kunststoffspule mit LPR 90 Band	105,60 €	120,00 €
	EPHB JoV05-38	<b>Jazz on Vinyl – Volume 5 – Carolyn Breuer &amp; Andrea Hermenau</b> 38 cm/s; CCIR oder NAB; eine NAB Alu-Spule (Studioband)	166,32 €	189,00 €
	EPHB JoV05K	19 cm/s; NAB; eine 18 cm Kunststoffspule mit LPR 90 Band	105,60 €	120,00 €
	EPHB JoV06-38	<b>Jazz on Vinyl – Volume 6 – Leo Betzel Trio – Swing on Vinyl</b> 38 cm/s; CCIR oder NAB; eine NAB Alu-Spule (Studioband)	166,32 €	189,00 €
	EPHB JoV06K	19 cm/s; NAB; eine 18 cm Kunststoffspule mit LPR 90 Band	105,60 €	120,00 €

MASTERBAND



## »Jazz on Vinyl Volume Six – Swing on Vinyl mit dem Leo Betzl Trio« (2021)

### Von Michael Vorbau

Auch hier haben wir ein von Dominique Klatte aufgenommenes Werk. Sein Label »Jazz on Vinyl« ist gänzlich der rein analogen Aufnahme verpflichtet. Keine Limiter, Equalizer oder sonstiges im Signalweg. So richtig A-A-A. Die Musik versetzt einen recht schnell in die 1930er oder 40er Jahre, rein musikalisch betrachtet. Klanglich sind wir natürlich voll auf der Höhe der analogen Zeit, die Musiker scheinen lebhaftig im Hörzimmer zu spielen. Das Leo Betzl Trio swingt mit großer Leidenschaft.

Analog verewigt wurde das analoge Spektakel im Münchener »Jazzclub Unterfahrt«, zumindest die ersten drei Titel. Die nächsten vier Titel wurden in Manfred Mildenbergers Studio, ebenfalls in München, aufgenommen.

Wie vom Aufnahmechef Dominique Klatte gewohnt, sind die Aufnahmen wieder sehr direkt und livehaftig aufs Band gebannt worden. Das führt dann auch schon mal dazu, dass, wie im Stück »By My Side«, der Bass etwas leise rüberkommt,

Label: Jazz on Vinyl, **albspur 1/4 Zoll, Stereo, 38 cm/s**

Laufzeit: ca: 32:48

Aufnahmedatum und -ort: Veröffentlichung: Dez. 2021 (Vinyl)

Besonderheiten: Herstellung in Handarbeit, Halbspuraufnahme auf Studer A807 mit 1/4 Zoll Studioband LGR50, 38 cm/s, CCIR oder NAB, 514 nWb/m (+6 dBu)

Internationale Schichtlage, bitte vorgespult lagern. Das Tonband befindet sich auf einer stabilen Alu-Spule, geschützt durch einen soliden Karton.

Vertrieb: Analogue Audio Association

Preis: NAB Alu Spule, 38 cm/s, CCIR

Mitglieder: € 165,38; Nichtmitglieder: € 189,-

Preis: 18 cm Kunststoffspule, 19 cm/s, NAB

Mitglieder: € 105,-; Nichtmitglieder: € 120,-

Leo Betzl Trio featuring:

- Leo Betzl: Piano
- Maximilian Hirning: Kontrabass
- Sebastian Wolfgruber: Schlagzeug

Genre: Jazz/Swing

Musik: 1-2

Klang: 1

weil sich der Basist vom Mikrophon wegbewegt hat. Es wurde dann aber letztlich von allen Musikern zusammen mit Dominique Klatte entschieden, dass dieses Stück, so wie es ist, ohne nachträgliche Korrektur/Manipulation auf dem Band bleibt, weil es eben auch musikalisch allen gefällt.

Wer mal Reinhören möchte, kann das sehr gerne über unsere AAA-Webpage tun, und findet Titelauszüge von je einer Minute unter dem Menüpunkt »Shop/Masterband«.

Wer gerne Swing hört, wird swingen!

Foto des Covers: Michael Vorbau

# Aus der Geschäftsstelle



Ihre Stelle hat Frau Petra Thöler übernommen, die nun den Mitgliedern der AAA und allen anderen Interessierten und Geschäftspartnern als Ansprechpartnerin zur Verfügung steht.

Die High End in München soll im Mai stattfinden, wenn alles gut geht, wird die AAA mit einem Stand dort repräsentiert, ebenso wie auf den Norddeutschen Hifi-tagen, die nun doch noch in diesem Jahr stattfinden sollen. Drücken wir die Daumen, dass es auch so bleibt.

Auch für unser Forum bauen wir gerade an einer Lösung. Ob diese noch dieses Jahr umgesetzt werden kann, bleibt abzuwarten. Wir werden so schnell wie möglich berichten.

Die nächste Mitgliederversammlung wird nach dem jetzigen Stand der Planungen wohl in der zweiten Monats-hälfte Juni in Düsseldorf abgehalten. Auch hierzu Weiteres, sobald die Planungen abgeschlossen sind.

Mit analogen Grüßen

Euer

Ingo Hamecher

Liebe Vereinsmitglieder,

das Jahr 2022 ist schon wieder einige Monate alt. Immer noch hält uns Corona im Atem und schränkt unser Leben ein. Es scheint, wenn man optimistisch nach vorne schaut, aber wohl ein Licht am Ende des Tunnels erkennbar.

Zwischenzeitlich konnte der Umzug der Geschäftsstelle nach Grevenbroich mit viel tatkräftiger Unterstützung vollzogen werden. Der Geschäftsbetrieb läuft schon wieder, wenn auch noch das ein oder andere ein wenig »hakt«. Für eventuell jetzt noch eintretende Verzögerungen bei der Bearbeitung von Bestellungen etc. bitte ich um Nachsicht.

Corinna Bluhmki als langjährige, sehr engagierte, sehr freundliche und sehr beliebte Mitarbeiterin hat ihr Arbeitsverhältnis mit der AAA Anfang des Jahres beendet. Wir danken ihr sehr und wünschen ihr auch auf diesem Wege noch einmal alles erdenklich Gute.

Werbung  
überzeugt

Ihr Ansprechpartner

für Werbung in der analog:

Thomas Tasch

werbung@aaanalog.de

Tel. 0511-70038967